(19) **Bundesrepublik Deutschland**
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 203 21 085 U1** 2006.02.02

(12) # Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **203 21 085.9**
(22) Anmeldetag: **23.10.2003**
(67) aus Patentanmeldung: **103 49 750.1**
(47) Eintragungstag: **29.12.2005**
(43) Bekanntmachung im Patentblatt: **02.02.2006**

(51) Int Cl.[8]: ***H01L 27/24*** (2006.01)
G11C 13/00 (2006.01)

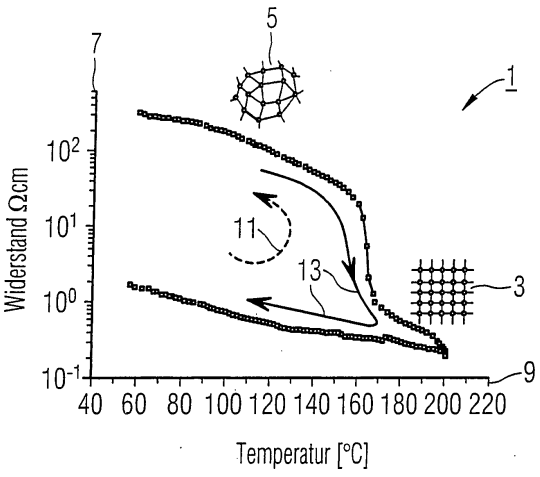
(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:
Commissariat à l'Energie Atomique, Grenoble, FR;
Rheinisch-Westfälisch-Technische Hochschule Aachen, 52062 Aachen, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:
Hiebsch und Kollegen, 78224 Singen

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Phasenwechselspeicher, Phasenwechselspeicheranordnung, Phasenwechselspeicherzelle, 2D-Phasenwechselspeicherzellen-Array, 3D-Phasenwechselspeicherzellen-Array und Elektronikbaustein**

(57) Hauptanspruch: Phasenwechselspeicher (21, 41, 71, 81, 101, 161, 162, 215) mit einer Speichermaterialschicht (23, 49, 93, 109, 179) eines Phasenwechselmaterials, und einem ersten (25, 47, 73, 97, 115) und zweiten (27, 51, 75, 97, 115) elektrischen Kontakt, die von einander beabstandet sind und über die ein Schaltbereich (31, 61, 119, 177) der Speichermaterialschicht (23, 49, 93, 109, 179) von einem Stromsignal durchsetzbar ist, wobei mittels dem Stromsignal ein reversibler Phasenwechsel (11, 13) zwischen einer kristallinen Phase (3) und einer amorphen Phase (5) und damit eine Widerstandsänderung (7) des Phasenwechselmaterials im Schaltbereich (31, 61, 119, 177) induzierbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass der Schaltbereich (31, 61, 119, 177) entlang einer lateralen Ausdehnung (33, 45, 83) des Phasenwechselspeichers zwischen dem ersten (25, 47, 73, 97, 115) und zweiten (27, 51, 75, 97, 115) elektrischen Kontakt angeordnet ist, wobei eine Stromführung (35, 63, 77) des Stromsignals durch den Schaltbereich (31, 61, 119, 177) entlang der...



Beschreibung

[0001] Phasenwechselspeicher, Phasenwechselspeicheranordnung, Phasenwechselspeicherzelle, 2D-Phasenwechselspeicherzellen-Array, 3D-Phasenwechselspeicherzellen-Array und Elektronikbaustein

[0002] Die Erfindung betrifft einen Phasenwechselspeicher mit einer Speichermaterialschicht eines Phasenwechselmaterials und einem ersten und zweiten elektrischen Kontakt, die voneinander beabstandet sind und über die ein Schaltbereich der Speichermaterialschicht von einem Stromsignal durchsetzbar ist, wobei mittels dem Stromsignal ein Phasenwechsel zwischen einer kristallinen Phase und einer amorphen Phase und damit eine Widerstandsänderung des Phasenwechselmaterials in den Schaltbereich induzierbar ist.

[0003] Die Erfindung führt auch auf eine Phasenwechselspeicheranordnung, eine Phasenwechselspeicherzelle, ein 2D-Phasenwechselspeicherzelle-Array, ein 3D-Phasenwechselspeicherzellen-Array und einen Elektronikbaustein.

[0004] Eines der wesentlichen Fundamente moderner Informationstechnologien sind nicht-flüchtige Speicher. In allen Datenverarbeitungs-, Datenübertragungs- und „Consumer-Electronics"-Geräten (Digitalkameras, Videokameras, Mobiltelefone, Computer etc.) werden nicht-flüchtige Speicher benötigt, um Informationen zwischenzuspeichern, oder um beim Einschalten eines Geräts wichtige Informationen für Bootvorgänge bereit zu halten. Der derzeitige Hauptvertreter für elektronische nicht-flüchtige Speicher ist das sogenannte FLASH-Memory. Zukünftige nicht-flüchtige Speicher könnten durch magnetische Speicher (MRAM) oder ferrorelektrische Speicher (FRAM) oder insbesondere Phasenwechselspeicher (Phase-Change RAM/PC-RAM/PRAM/Ovonic-Unified-Memory-OUM) bereitgestellt werden.

[0005] Letztere sind Gegenstand dieser Anmeldung. Phasenwechselspeicher weisen eine Speichermaterialschicht eines Phasenwechselmaterials auf und einen ersten und zweiten elektrischen Kontakt, die von einander beabstandet sind. Über die elektrischen Kontakte ist ein Schaltbereich der Speichermaterialschicht von einem beispielsweise einen gepulsten Schaltstrom führenden Stromsignal durchsetzbar. Mittels dem Stromsignal ist ein reversibler Phasenwechsel zwischen einer kristallinen Phase und einer amorphen Phase und damit eine Widerstandsänderung des Phasenwechselmaterials im Schaltbereich thermisch induzierbar. Bei einem dynamischen Bereich der Widerstandsänderung von bis zu drei Größenordnungen wird dies zur Bit- oder Multi-Bit-Informationspeicherung in einem Phasenwechselspeicher genutzt. Das physikalische Prinzip eines Phasenwechselspeichers wird im Rahmen der Fig. 1 der detailierten Beschreibung genauer erläutert.

[0006] Phasenwechselspeicher sind im Prinzip bereits seit den sechziger Jahren bekannt und beispielsweise in dem Artikel „Reversibel Electrical Switching Phenomena in Disordered Structures" von Ovshinsky in Physical Review Letters, Vol.21, Seite 1450–1453, beschrieben. Der Stand der aktuellen Technologie ist den Artikeln „OUM – A 180nm Nonvolatile Memory Cell Element Technology for Stand Alone and Embedded Applications" von Lai und Lowrey in IEEE 2001, Seiten 36.5.1 bis 36.5.4 und „Nonvolatile, High Density, High Performance Phase-Change Memory" von Tyson, Wicker, Lowrey, Hudgens und Hunt in IEEE **2000**, Seiten 385 bis 390, zu entnehmen.

[0007] Die heutige Informations-Technologie lässt eine Konvergenz der Bereiche der kostengünstigen Massenspeicher (z. B. Festplatten und optische Datenspeicher) und schneller elektrischer Speicher (z.B. FLASH) zu sogenannten „Unified Memories" (PC-RAM) erwarten, die eine kostengünstige Herstellung und eine schnelle Random-Adressierung vereinen, um mit einer einzigen Technologie beide Marktsegmente zu bedienen. Die Durchsetzungsfähigkeit und das Potenzial von Phasenwechselspeichern als nicht-flüchtige Speicher in diesem Szenario hängt entscheidend davon ab, in welchem Maße sich eine Vielzahl von Phasenwechselspeichern hochintegrieren lässt. Dazu muss ein Phasenwechselspeicher mit möglichst kleinen Schaltströmen eines Stromsignals schaltbar sein, da ein Phasenwechselspeicher sonst mit zukünftigen hochintegrierten CMOS-Steuertransistoren nicht betrieben werden kann.

[0008] Das gegenwärtige Konzept eines Phasenwechselspeichers ist in der US Patentanmeldung US 5,933,365 im Detail beschrieben. Dieses Konzept basiert auf einem vertikalen Stromfluss zwischen zwei übereinander angeordneten elektrischen Kontakten des Phasenwechselspeichers. D. h. der Strom eines Stromsignals zum Schalten eines Phasenwechselspeichers der eingangs genannten Art wird senkrecht zur lateralen Ausdehnung des Phasenwechselspeichers, also senkrecht zur Depositions/Lithographieebene des Phasenwechselspeichers zwischen zwei in der vertikalen Ausdehnung übereinander liegenden elektrischen Schichtkontakten geführt. Dieser „vertikale" Aufbau für einen Phasenwechselspeicher ist nach üblicher Anschauung der zu bevorzugende, um in einem Phasenwechselspeicher-Array möglichst viele Zellen über eine Zeilen/Spalten-(X/Y)-Adressierung integrieren zu können. Ein Beispiel eines dreidimensionalen (3D)-Phasenwechselspeicher-Arrays ist in der US 6,525,953 B1 beschrieben.

[0009] Problematisch ist, dass der Phasenwechsel zwischen einer kristallinen Phase und einer amorphen Phase im Phasenwechselmaterial über einen Strompuls des Stromsignals thermisch, z.B. unter Ausnutzung eines Temperaturbereichs zwischen Raumtemperatur und 600°C, induziert wird. Das Stromsignal wird dabei über die elektrischen, in der Regel metallischen, Kontakte dem Phasenwechselspeicher derart zugeführt, dass ein Schaltbereich einer Speichermaterialschicht von dem Stromsignal durchsetzt wird. Da elektrische Leiter in der Regel auch gute thermische Leiter sind bedeutet dies bei den bisher üblichen Konzepten eines Phasenwechselspeichers, dass vom thermisch beeinflussten Schaltbereich zum elektrischen Kontakt hin ein hoher Energieabfluss auftritt, was wiederum eine Steigerung der Schaltströme des Stromsignals erforderlich macht.

[0010] Kleine Steuertransistoren, die jedes hochintegrierbare Speicherelement braucht, liefern in der Regel allerdings nicht genügend Strom zum Schalten eines üblichen Phasenwechselspeichers gemäß dem vertikalen Aufbau. Die in der US 5,933,365 favorisierte Lösung besteht deshalb in der Nutzung eines sogenannten „Heaters" d. h. es wird im Rahmen des vertikalen Aufbaus jeweils zwischen einem elektrischen Kontakt und der Speichermaterialschicht eine „Heater"-Schicht angebracht, welche aus einem Material besteht, die Strom und Wärme schlechter leitet, als der elektrische Kontakt selbst. Der „Heater" hat also eine thermisch isolierende Wirkung zwischen Speichermaterialschicht und elektrischem Kontakt. Auf diese Weise lässt sich der Schaltbereich des Phasenwechselspeichers effizienter aufheizen und im Ergebnis mit niedrigeren Schaltströmen schalten. Das heißt es lässt sich ein Phasenwechsel zwischen einer kristallinen Phase und einer amorphen Phase und damit eine Widerstandsänderung des Phasenwechselmaterials im Schaltbereich mit geringeren Schaltströmen eines Stromsignals induzieren.

[0011] Der Effekt der in der US 5,933,365 vorgesehenen „Heater"-Schicht im Rahmen des vertikalen Aufbaus des Phasenwechselspeichers ist jedoch begrenzt und verringert den Schaltstrombedarf für ein Stromsignal nicht ausreichend, um eine ausreichend hohe Integrierbarkeit zu erreichen. Darüber hinaus wird durch die „Heater"-Schichten der Aufbau eines Phasenwechselspeichers zunehmend komplizierter.

[0012] Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, einen Phasenwechselspeicher und darauf aufbauende Bauelemente anzugeben, wobei der Schaltstrom eines Stromsignals und der Wärmeabfluss über die elektrischen Kontakte des Phasenwechselspeichers möglichst gering gehalten ist und gleichzeitig der strukturelle Aufbau eines Phasenwechselspeichers möglichst einfach bleiben soll.

[0013] Diese Aufgabe wird durch die Erfindung mittels eines eingangs genannten Phasenwechselspeichers gelöst, bei dem erfindungsgemäß der Schaltbereich entlang einer lateralen Ausdehnung des Phasenwechselspeichers zwischen dem ersten und zweiten elektrischen Kontakt angeordnet ist, wobei eine Stromführung des Stromsignals durch den Schaltbereich entlang der lateralen Ausdehnung erfolgt.

[0014] Also ist der strukturelle Aufbau des vorliegenden Phasenwechselspeichers derart, dass im Schaltbetrieb der Schaltstrom des Stromsignals lateral, also parallel zur Lithogra- phie/Depositionsebene durch den Schaltbereich fließt. Die Stromführung des Stromsignals durch den Schaltbereich erfolgt also entlang der lateralen Ausdehnung.

[0015] Der Schaltbereich, also der Bereich innerhalb der Speichermaterialschicht innerhalb dem mittels dem Stromsignal ein Phasenwechsel zwischen einer kristallinen Phase und einer amorphen Phase und damit eine elektrische Widerstandsänderung des Phasenwechselmaterials induziert wird, ist also in einer Region zwischen dem ersten und zweiten elektrischen Kontakt angeordnet, in der die Stromführung des Stromsignals entlang der lateralen Ausdehnung ausgerichtet ist, so dass also der Schaltbereich entlang der lateralen Ausdehnung angeordnet ist.

[0016] Die laterale Stromführung des vorliegenden Phasenwechselspeichers bildet damit die Grundlage eines völlig neuen Konzepts eines „lateralen" Aufbaus eines Phasenwechselspeichers, der von den üblichen Ansätzen eines „vertikalen" Aufbaus, wie sie beispielsweise in der US 5,933,365 dargestellt sind, grundsätzlich abweicht. Üblicherweise wäre nämlich die Stromführung des Stromsignals entlang einer vertikalen Ausdehnung eines üblichen Phasenwechselspeichers, also senkrecht zur lateralen Ausdehnung, zwischen zwei in vertikaler Richtung übereinander angeordneten elektrischen Kontakten zu bevorzugen. Ein solcher „vertikaler" Aufbau wäre auch üblicherweise als Add-On auf den CMOS-Standard grundsätzlich zu bevorzugen, da er einen platzsparenden und kompakten Aufbau ermöglicht, so dass üblicherweise eine hohe Integrationsdichte mit einem vertikalen Aufbau erreicht werden könnte.

[0017] Demgegenüber hat die vorliegende Erfindung erkannt, dass für einen Phasenwechselspeichers, zum Erreichen einer hohen Integrationsdichte, ein „lateraler" Aufbau bzw. eine „laterales" Konzept, das heißt eine im Schaltbereich entlang der lateralen Ausdehnung laufende Stromführung des Stromsignals und eine dem Rechnung tragender Strukturaufbau des Phasenwechselspeichers, zu bevorzugen ist. Bei einem Phasenwechselspeicher ist nämlich neben einem kompakten Aufbau die die Integrationsdichte maßgeblich begrenzende Größe der Strom-

verbrauch des Phasenwechselspeichers. Dieser ist bedingt durch den Schaltstrom des Stromsignals. Je geringer der Stromverbrauch eines Phasenwechselspeichers ist, desto höher läßt sich dieser integrieren, da die von den Transistoren geschalteten Schaltströme und damit auch die Transistoren selbst kleiner sein können.

[0018] Dabei ist zu beachten, dass eine stromdurchflossene Fläche eines Phasenwechselspeichers bei einem vertikalen Aufbau in der Lithographie/Depositionsebene liegt. In die stromdurchflossene Fläche eines Phasenwechselspeichers im vertikalen Aufbau, und damit in den Schaltstrom des Stromsignals, geht ausschließlich die Lithographie-Größe F (Minimum Feature Size) ein, so dass mindestens eine stromdurchflossene Fläche von F^2 und ein dementsprechend hoher Strom hingenommen werden muss.

[0019] Beim vorliegenden lateralen Aufbau des Phasenwechselspeichers ist dies grundsätzlich anders. Vorliegend ist die stromdurchflossene Fläche senkrecht zur lateralen Ausdehnung gebildet. Bei der Stromführung des Stromsignals durch den Schaltbereich entlang der lateralen Ausdehnung, geht die Lithographie-Größe F lediglich linear in die stromdurchflossene Fläche ein. Die stromdurchflossene Fläche eines Phasenwechselspeichers gemäß dem lateralen Aufbau ist außerdem nur noch durch die Dicke D der Speichermaterialschicht im Schaltbereich bestimmt. Die stromdurchflossene Fläche, und damit der Schaltstrom des Stromsignals, ist damit nur linear von der Lithographie-Größe F einerseits und der Schichtdicke D der Speichermaterialschicht im Schaltbereich andererseits, also durch $F \times D$, gegeben. Entsprechend gering ist der benötigte Schaltstrom des Stromsignals.

[0020] Schichtdicken D können technologisch inzwischen deutlich unter 3nm und zudem extrem genau, bis auf atomare Präzision, das heißt etwa im Bereich von 0,5 nm kontrolliert und prozessiert werden. Demgegenüber ist die Lithographie-Größe F sehr viel aufwendiger zu verringern. Derzeitige Hochtechnologiespeicher nutzen Lithographie-Größen F im Bereich von 130 nm und in Zukunft werden Lithographie-Größen F im Bereich von 45 nm angestrebt. Dem steht eine technologisch ohne Weiteres erreichbare Schichtdickengröße D im Bereich von 10–20nm, vorteilhaft unterhalb von 10nm, insbesondere unterhalb von 5nm gegenüber. Bei dem vorliegenden Phasenwechselspeicher im lateralen Aufbau läßt sich damit die stromdurchflossene Fläche des Schaltbereichs und damit der Schaltbereich selbst außerordentlich verkleinern im Vergleich zu einem Phasenwechselspeicher im vertikalen Aufbau. Die stromdurchflossene Fläche im lateralen Aufbau eines Phasenwechselspeichers, also die senkrecht zur lateralen Ausdehnung gebildete Durchtrittsfläche der Stromführung im Schaltbereich ist außerordentlich verkleinert im Vergleich zu einem Phasenwechselspeicher im vertikalen Aufbau. Der hier vorliegende Phasenwechselspeicher gemäß dem lateralen Aufbau wird damit immer energiesparender, hochintegrierbar und skalierbarer sein als übliche Phasenwechselspeicher.

[0021] Das Phasenwechselmaterial ist vorteilhaft ein chalkogenides Material, d.h. eine chalkogenide Legierung, also eine Legierung basierend auf den Materialien der Chalkogeniden (VI. Hauptgruppe des Periodensystems), und läßt sich prinzipiell mit Standard-Prozessen wie dem Ion-Milling, dem reaktiven Ionenätzen (Reactive Ion Etching) oder einem Plasmaätzprozess (Plasma Etching) prozessieren. Darüberhinaus ist vorliegend erkannt worden, dass ein chalkogenides Material der Speichermaterialschicht des vorliegenden Phasenwechselspeichers besonders vorteilhaft im Rahmen eines Sputter-Prozesses deponiert werden kann.

[0022] Während bei üblichen Phasenwechselspeichern mit vertikalem Aufbau der elektrische Stromtransport und der thermische Abtransport aus dem Schaltbereich die gleiche (vertikale) Richtung haben verläuft beim hier vorliegenden Phasenwechselspeicher gemäß dem lateralen Konzept der thermische Fluss dominant in vertikaler Richtung während der elektrische Schaltstrom des Stromsignals in lateraler Richtung verläuft. Die Optimierung der Stromführung des Stromsignals im Rahmen des elektrischen Stromtransports hat unmittelbar Einfluss auf den Stromverbrauch des Phasenwechselspeichers. Die Optimierung der thermischen Umsetzung des Schaltstroms des Stromsignals im Schaltbereich hat Einfluss auf den Stromverbrauch und die Wiederbeschreibbarkeit bzw. die Geschwindigkeit eines Phasenwechselspeichers. Diese beiden wesentlichen Optimierungsparameter, elektrischer Stromverbrauch und thermischer Abtransport, werden bei dem hier vorliegenden Phasenwechselspeicher gemäß dem lateralen Konzept also unabhängig und eigenständig voneinander optimiert. Damit kann eine weitere Reduktion der Schaltströme und eine Verbesserung der allgemeinen Leistungsfähigkeit des vorliegenden Phasenwechselspeichers erreicht werden.

[0023] Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind den Unteransprüchen zu entnehmen und geben im Einzelnen vorteilhafte Möglichkeiten an, den vorgeschlagenen Phasenwechselspeicher im Rahmen des lateralen Aufbaus und Konzepts hinsichtlich Stromminimierung, gleichzeitig einfachem strukturellem Aufbau und hinsichtlich weiterer Vorteile im Einzelnen weiterzubilden.

[0024] Ein besonders bevorzugte Weiterbildung sieht vor, dass der Schaltbereich bei einer Verengung zwischen dem ersten und zweiten elektrischen Kontakt in der Speichermaterialschicht angeordnet ist,

wobei eine Abmessung der Verengung geringer ist, als eine Abmessung der Speichermaterialschicht am ersten oder zweiten elektrischen Kontakt. Dabei ist die Anordnung des Schaltbereichs zwischen dem ersten und zweiten elektrischen Kontakt im Wesentlichen durch die Anordnung der Verengung gegeben. Insbesondere ist der Schaltbereich durch die Verengung zwischen dem ersten und zweiten Kontakt in der Speichermaterialschicht gebildet. Die Abmessung der Verengung kann dabei jede Abmessung einer senkrecht zur lateralen Ausdehnung gebildeten Durchtrittsfläche der Stromführung im Schaltbereich sein. Je kleiner die Verengung der Speichermaterialschicht im Schaltbereich dimensioniert werden kann, desto geringer wird der für den thermisch induzierten Phasenwechsel und damit die Widerstandsänderung des Phasenwechselmaterials im Schaltbereich benötigte Schaltstrom des Stromsignals sein. Der wesentliche Vorteil des hier vorgeschlagenen Phasenwechselspeichers liegt darin, dass die Verengung aufgrund des lateralen Aufbaus durch die Dicke D der Speichermaterialschicht mitbestimmt ist, welche technologisch ohne Probleme weit unterhalb von 20nm, vorteilhaft unter 10nm oder 5 nm prozessiert werden kann. In der lateralen Ausdehnung des Phasenwechselspeichers ist die Verengung durch die Litographie-Größe F mitbestimmt. Dabei kann F zur Zeit ohne weiteres im Bereich von 130 nm liegen. Zukünftig werden für F Größen im Bereich von 45nm oder darunter angestrebt. Dabei gilt „Moore's Law", d.h. die Halbierung von F führt auch zu einer Halbierung von D.

[0025] Dabei erweist es sich als besonders vorteilhaft, dass eine senkrecht zur lateralen Ausdehnung gebildete Durchtrittsfläche der Stromführung im Schaltbereich im Verhältnis zu einer Durchtrittsfläche der Stromführung am ersten oder zweiten elektrischen Kontakt verengt ist, wobei das Verhältnis der Durchtrittsflächen, also der Flächenkontrast, vorteilhaft zwischen 1:2 und 1:100 liegt. Eine derart starke Stromfokusierung in einen entsprechend kleinen durch die Verengung definierten Schaltbereich läßt sich vorteilhaft gemäß dem hier vorgeschlagenen lateralen Aufbau und Konzept des Phasenwechselspeichers ohne weiteres erreichen. Dies führt zu einer erheblichen Stromreduktion und damit zu einer möglichen Integrationsdichte, die mit einem bisher üblichen vertikalen Aufbau eines Phasenwechselspeichers nicht möglich wäre.

[0026] Die Verengung kann in der lateralen und/oder vertikalen Ausdehnung des Phasenwechselspeichers realisiert sein. Insbesondere erweist es sich als vorteilhaft, dass eine Abmessung der Verengung in der lateralen Ausdehnung geringer ist, als eine Abmessung der Speichermaterialschicht in der lateralen Ausdehnung am ersten oder zweiten elektrischen Kontakt. Dabei hat sich eine doppel-kegelförmige oder H-förmige Struktur als besonders geeignet erwiesen.

[0027] Vorteilhafterweise kann auch eine Abmessung der Verengung in der vertikalen Ausdehnung geringer sein, als eine Abmessung der Speichermaterialschicht in der vertikalen Ausdehnung am ersten oder zweiten elektrischen Kontakt. Dies kann durch eine beliebig ausgestaltete Schichtdickenverringerung der Speichermaterialschicht in einer Region zwischen dem ersten und zweiten elektrischen Kontakt erfolgen, die dann im wesentlichen den Schaltbereich bildet.

[0028] Gemäß den oben aufgeführten Weiterbildungen der Erfindung wird also der Schaltbereich vorteilhaft durch eine Einschnürung oder Verengung der lateralen und/oder vertikalen Ausdehnung der Speichermaterialschicht, also im Phasenwechselmaterial selbst gebildet und angeordnet. Die höchste Stromdichte tritt damit im Schaltbereich auf und induziert damit thermisch innerhalb eines durch die Lithographie-Größe F und Schichtdicke D größenordnungsmäßig bestimmten Volumens des Schaltbereichs den Phasenwechsel zwischen der kristallinen Phase und der amorphen Phase und damit die Widerstandsänderung des Phasenwechselmaterials innerhalb der Speichermaterialschicht.

[0029] Dies führt auf eine weitere besonders bevorzugte Weiterbildung der Erfindung, bei der der erste und/oder der zweite elektrische Kontakt unmittelbar an die Speichermaterialschicht grenzen und der Schaltbereich beabstandet vom ersten und/oder zweiten Kontakt in der Speichermaterialschicht gebildet ist.

[0030] Da die den Schaltbereich definierende Verengung im Phasenwechselmaterial der Speichermaterialschicht selbst und gleichzeitig beabstandet von den direkt an der Speichermaterialschicht angebrachten elektrischen Kontakten angeordnet ist, wirkt also das den Schaltbereich umgebende Phasenwechselmaterial in der Speichermaterialschicht thermisch isolierend zwischen dem Schaltbereich und den elektrischen Kontakten. Aufgrund des lateralen Konzepts und Aufbaus des vorliegenden Phasenwechselspeichers können die hohen Temperaturen und die schnellen Temperaturänderungen des Schaltbereichs fern von den Kontaktmaterialien der elektrischen Kontakte gehalten werden.

[0031] Der thermische Abstand zwischen Schaltbereich und den elektrischen Kontakten ist also einerseits so groß gewählt, dass der Schaltbereich und die elektrischen Kontakte thermisch praktisch entkoppelt sind. Dies hat den Vorteil, dass ein Energieabfluss vom Schaltbereich zum elektrischen Kontakt hin praktisch unterbunden ist, also zu einer effizienten Ausnutzung des Schaltstroms des Stromsignals hinsichtlich der thermischen Phasenumwandlung im

Schaltbereich führt, weil sich dieser effizienter bis auf die Phasenwechseltemperatur aufheizen kann. Des Weiteren werden die hohen Temperaturen des Schaltbereichs fern der Kontaktmaterialien der elektrischen Kontakte gehalten, so dass eine atomare Interdiffusion der Kontaktmaterialien verhindert wird. Dadurch erweisen sich die elektrischen Kontakte, obwohl direkt an der Speichermaterialschicht angebracht, als besonders langlebig.

[0032] Zum anderen wird der thermische Abstand des Schaltbereichs zu den elektrischen Kontakten so klein gewählt, dass im Normalzustand eine möglichst gute Stromleitfähigkeit zwischen den elektrischen Kontakten gegeben ist. Es hat sich gezeigt, dass der thermische Abstand des Schaltbereichs zu einem der elektrischen Kontakte besonders vorteilhaft zwischen 20 bis 50 nm liegt. Dies garantiert eine ausreichend große Temperaturreduktion zwischen Schaltbereich und elektrischen Kontakten und erlaubt gleichzeitig eine ausreichende Stromleitfähigkeit.

[0033] Durch die hier beschriebene besonders bevorzugte Weiterbildung der Erfindung können also übliche Kontaktmaterialien der Halbleiterindustrie Verwendung finden, wobei der vorgeschlagene Phasenwechselspeicher eine verbesserte Langzeitstabilität und eine besonders einfache Prozessführung bei der Herstellung erlaubt. Bisher übliche aufwendige Kontaktschichtsysteme zur Abschirmung oder Isolierung der elektrischen Kontakte vom Schaltbereich unter Verwendung sogenannter „Heater"-Schichten oder Diffusionsbarrieren (meistens aus TiWNi und Graphit) wird damit vermieden.

[0034] Bei den oben aufgeführten Weiterbildungen der Erfindung ergibt sich, dass der Schaltbereich vom Stromsignal insbesondere dann entlang der lateralen Ausdehnung durchsetzt werden kann, wenn der Schaltbereich, derart zwischen den elektrischen Kontakten angeordnet ist, dass wenigstens ein thermischer Abstand des Schaltbereichs zu jedem der elektrischen Kontakte im Bereich von 20 bis 50nm eingehalten werden kann. Ein Schaltbereich ist zwischen elektrischen Kontakten insbesondere dann entlang einer lateralen Ausdehnung angeordnet, wenn die Stromführung im Schaltbereich, oder gegebenenfalls darüber hinaus, wenigstens 20nm, vorteilhaft 40nm, im wesentlichen parallel zur Lithographie/Depositionsebene erfolgt.

[0035] Dementsprechend muss ein Schaltbereich nicht notwendigerweise auf einer direkten Verbindungslinie zwischen einem ersten und zweiten elektrischen Kontakt angeordnet sein, sondern ausreichend ist, dass der Schaltbereich in einer Region angeordnet ist, die entlang der lateralen Ausdehnung zwischen einem ersten und zweiten elektrischen Kontakt liegt. Dabei ist vorteilhaft der erste und zweite elektrische Kontakt so angeordnet, dass eine Stromführung des Stromsignals durch den Schaltbereich besonders einfach entlang der lateralen Ausdehnung erfolgen kann. Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung ist der Abstand zwischen dem ersten und zweiten elektrischen Kontakt im wesentlichen entlang der lateralen Ausdehnung ausgerichtet. Dabei sollte eine Verbindungslinie zwischen den elektrischen Kontakten im wesentlichen parallel zur Lithographie/Depositionsebene verlaufen und wenn möglich nicht mehr als 45° von dieser Ebene abweichen. Im Einzelnen kann die Anordnung der elektrischen Kontakte je nach konstruktiver Ausführung des Phasenwechselspeichers gewählt werden.

[0036] Dabei erweist es sich als besonders vorteilhaft für vielerlei Anwendungen, dass der Abstand zwischen dem ersten und zweiten elektrischen Kontakt entlang der lateralen Ausdehnung ausgerichtet ist, wobei der erste elektrische Kontakt unterhalb der Speichermaterialschicht angeordnet ist und der zweite elektrische Kontakt oberhalb der Speichermaterialschicht angeordnet ist. Um eine Stromführung des Stromsignals durch den Schaltbereich entlang der vertikalen Ausdehnung zu vermeiden, ist dabei der erste elektrische Kontakt und der zweite elektrische Kontakt jedenfalls nicht entlang einer vertikalen Ausdehnung des Phasenwechselspeichers angeordnet. Die Anordnung eines elektrischen Kontakts unterhalb der Speichermaterialschicht hat den Vorteil, dass die Kontaktierung des Phasenwechselspeichers substratseitig erfolgen kann.

[0037] Für weitere Anwendungen ist der Abstand vorteilhaft zwischen dem ersten und zweiten elektrischen Kontakt entlang der lateralen Ausdehnung ausgerichtet, wobei der erste und der zweite elektrische Kontakt oberhalb der Speichermaterialschicht angeordnet sind.

[0038] Insbesondere erweist sich eine Anordnung des Schaltbereichs in einer Region zwischen dem ersten und zweiten elektrischen Kontakt und unterhalb des ersten und/oder zweiten elektrischen Kontakts entlang der lateralen Ausdehnung als vorteilhaft.

[0039] Noch eine weitere besonders bevorzugte Weiterbildung der Erfindung besteht darin, dass unmittelbar an die Speichermaterialschicht ein Keimbildungsbereich grenzt. Es hat sich nämlich gezeigt, dass beim Schaltvorgang im Schaltbereich das Kristallisieren des amorphisierten Materials im Vergleich zur Amorphisierung der langsamere Prozess ist. Dieser kann bis zu 200ns andauern. Zum Kristallisieren bilden sich zunächst Keime, die dann wachsen bis der Schaltbereich weitgehend kristallisiert ist. Ein unmittelbar an die Speichermaterialschicht, vorzugsweise direkt an den Schaltbereich grenzender Keimbildungsbereich verkürzt jedenfalls die Keimbildung und ermöglicht es bei der vorliegenden Weiterbildung

der Erfindung eine Schaltzeit jedenfalls auf bis zu 20ns zu verkürzen.

[0040] Vorzugsweise ist der Keimbildungsbereich in Form einer Schicht ausgebildet. Das Keimbildungsmaterial kann ein auf einem Nitrid basierendes Material sein. Prozessiert wird ein Keimbildungsbereich vorzugsweise dadurch dass die Prozessierfläche während der Deposition der Speichermaterialschicht, also z.B. der Chalkogenidschicht, kurzzeitig einer N_2-Prozessatmosphäre ausgesetzt wird. Eine sich entlang der lateralen Ausdehnung erstreckende Keimbildungsschicht läßt sich besonders vorteilhaft im Rahmen des hier vorgeschlagenen lateralen Konzepts eines Phasenwechselspeichers verwirklichen. Dagegen wäre dies im Rahmen eines vertikalen Aufbaus nicht möglich, da eine Nitrid-Schicht elektrisch isolierende Eigenschaften hat und jedenfalls eine vertikale Stromführung hemmt.

[0041] Vorteilhaft sind bei dem vorgeschlagenen Phasenwechselspeicher der erste und zweite elektrische Kontakt und die Speichermaterialschicht Teil einer auf einem Substrat aufgebrachten MESA-Struktur wobei die Speichermaterialschicht über eine thermische Barriere von einer Wärmesenke isoliert ist. Zwischen der Speichermaterialschicht und der thermischen Barriere kann vorteilhaft eine Keimbildungsschicht, insbesondere eine auf Nitrid-Basis, angeordnet sein. Die thermische Barriere ist vorteilhaft eine auf $ZnS:SiO_2$-basierende Schicht. Das Phasenwechselmaterial ist vorteilhaft ein chalkogenides Material, z.B. ein GeSbTe-basiertes Material. Die Wärmesenke kann durch das Substrat-Material, insbesondere ein Si-Substrat, gebildet sein. In diesem Fall wäre die Wärmesenke unterhalb des Phasenwechselspeichers angeordnet. Als Wärmesenke kann auch eine Metallschicht dienen, die unterhalb oder oberhalb des Phasenwechselspeichers angeordnet sein kann.

[0042] Die Erfindung führt in einer Variante auch auf eine Phasenwechselspeicheranordnung mit einem oder mehreren Phasenwechselspeichern nach einer der vorhergehenden Weiterbildungen, wobei von jedem Phasenwechselspeicher jeweils einer der elektrischen Kontakte mit den anderen der jeweils einen elektrischen Kontakte zusammen auf gleichem elektrischen Potenzial liegt. Das heißt jeweils ein Kontakt jedes Phasenwechselspeichers kann beispielsweise auf Masse liegen. Auf diese Weise lassen sich unterschiedlichste Anordnungen wie in der Detailbeschreibung beispielhaft erläutert realisieren.

[0043] Zur weiteren Ausgestaltung eines Phasenwechselspeichers oder einer Phasenwechselspeicheranordnung gemäß einer der erläuterten Weiterbildungen kann ein Phasenwechselspeicher außer dem ersten und zweiten elektrischen Kontakt je nach Bedarf auch einen oder mehrere weitere elektrische Kontakte aufweisen.

[0044] Die Erfindung führt auch auf eine Phasenwechselspeicherzelle mit einem Phasenwechselspeicher gemäß einer der genannten Weiterbildungen der Erfindung und/oder einer Phasenwechselspeicheranordnung, wobei eine Selektionseinheit mit nichtlinearer Stromspannungskennlinie vorgesehen ist. Die Selektionseinheit ist aufgrund ihrer nicht-linearen Strom-Spannungskennlinie zum Ansteuern des Phasenwechselspeichers, z.B. im Rahmen eines Arrays, vorgesehen. Die Selektionseinheit kann insbesondere eine Diode oder ein Transistor sein. Bei einem Array solcher Phasenwechselspeicherzellen werden z.B. für eine X/Y-Adressierung alle Zellen einer Zeile über einen Adressierkontakt angesprochen sowie über einen weiteren Adressierkontakt alle Zellen einer Spalte. Nur die über eine bestimmte Zeile und eine bestimmte Spalte gleichzeitig angesprochene Zelle wird adressiert, da aufgrund der nichtlinearen Strom-Spannungskennlinie nur für die adressierte Zelle ein Adressiersignal (z.B. eine Spannung) oberhalb eines Threshholdsignals liegt.

[0045] Grundsätzlich kann eine Selektionseinheit extern zum Phasenwechselspeicher angeordnet sein. Es erweist sich darüber hinaus als besonders vorteilhaft, dass eine Selektionseinheit im Phasenwechselspeicher selbst und/oder in der Phasenwechselspeicheranordnung selbst integriert ist. Insbesondere kann eine Selektionseinheit zwischen der Speichermaterialschicht und dem ersten elektrischen Kontakt und/oder zwischen der Speichermaterialschicht und dem zweiten elektrischen Kontakt angeordnet sein. Dies ist in den Fig. 8 und Fig. 9 der Detailbeschreibung im Einzelnen erläutert. Eine solche Weiterbildung der Erfindung macht es überflüssig eine Selektionseinheit extern zum Phasenwechselspeicher zu prozessieren. Vielmehr kann diese vorteilhaft im Aufbau des Phasenwechselspeichers integriert sein. Für diese Art der Weiterbildung der Erfindung erweist sich insbesondere ein Phasenwechselspeicher als geeignet, bei dem der erste elektrische Kontakt unterhalb der Speichermaterialschicht angeordnet ist. Insbesondere für ein zweidimensionales (2D)-Phasenwechselspeicherzellen-Array eignet sich die Anordnung einer Diode als Selektionseinheit zwischen dem ersten unterhalb der Speichermaterialschicht angeordneten Kontakt und der Speichermaterialschicht. Insbesondere für ein dreidimensionales (3D)-Phasenwechselspeicherzellen-Array eignet sich die Anordnung einer Diode als Selektionseinheit zwischen dem zweiten oberhalb der Speichermaterialschicht angeordneten Kontakt und der Speichermaterialschicht.

[0046] Die Erfindung führt auch auf ein zweidimensionales (2D)-Phasenwechselspeicherzellen-Array, bei dem eine Anzahl von zweidimensional verschalteten und einzeln adressierbaren Phasenwechselspeicherzellen gemäß einer der vorhergehenden Weiterbildungen angeordnet sind.

[0047] Im Rahmen eines dreidimensionalen (3D)-Phasenwechselspeicherzellen-Arrays lässt sich eine Anzahl von übereinander angeordneten Speicherschichten in Form von 2D-Phasenwechselspeicherzellen-Arrays gemäß einer der vorhergehenden Weiterbildungen der Erfindung verschalten.

[0048] Dabei erweist es sich als besonders vorteilhaft, dass jeweils direkt übereinander angeordnete Phasenwechselspeicher und/oder Zellen über ein gemeinsames Via kontaktiert sind. Eine Kontaktierung über ein gemeinsames Via ist besonders vorteilhaft im Rahmen des vorliegenden lateralen Konzepts und Aufbaus eines Phasenwechselspeichers realisierbar, während im Rahmen eines vertikalen Aufbaus eines üblichen Phasenwechselspeichers, wie in der US 6,525,953 B1 jede Spalte und Zeile jedes Phasenwechselspeicherzellen-Arrays bei allen Speicherschichten des 3D-Arrays einzeln kontaktiert werden muss. Dagegen wird bei dem vorliegenden (3D)-Phasenwechselspeicherzellen-Array mit Phasenwechselspeichern gemäß dem lateralen Konzept und Aufbau jede Spalte und Zeile für alle Speicherschichten gemeinsam nur einmal kontaktiert: Gemäß einer Weiterbildung des 3D-Phasenwechselspeicherzellen-Arrays nach dem lateralen Konzept und Aufbau sind zur Adressierung eines ausgewählten Phasenwechselspeichers eines, 2D-Phasenwechselspeicher-Zellen-Array jeweils dazu direkt übereinander angeordnete Phasenwechselspeicherzellen über das gemeinsame Via auf ein erstes Potenzial schaltbar und dabei alle weiteren Phasenwechselspeicherzellen eines jeden weiteren 2D-Phasenwechselspeicherzellen-Arrays auf ein zweites Potenzial schaltbar. Diese Art der Verschaltung erweist sich als besonders vorteilhaft für die dreidimensionale Adressierung des vorliegenden 3D-Phasenwechselspeicherzellen-Arrays. Zum Zwecke der Zeilen/Spalten (X/Y)-Adressierung für die Ebenen können über das gemeinsame Via alle Phasenwechselspeicherzellen entlang einer Z-Richtung auf ein festes Potenzial, als erstes Potenzial, gelegt werden und so eine X/Y Auswahl getroffen werden. Die Z-Adressierung erfolgt dabei, indem beim ausgewählten 2D-Phasenwechselspeicherzellen-Array alle Phasenwechselspeicherzellen auf ein freies Potenzial, als zweites Potenzial, z.B. auf Masse, gelegt werden. Die übrigen 2D-Phasenwechselspeicherzellen-Arrays befinden sich in einem „floating state/high impedance state".

[0049] Die Erfindung führt auch auf einen Elektronikbaustein mit integrierter Speicher- und/oder Logik-Funktion, mit einem Phasenwechselspeicher und/oder einer Phasenwechselspeicheranordnung und/oder einer Phasenwechselspeicherzelle und/oder einem Phasenwechselspeicherzellen-Array nach einer der oben genannten Weiterbildungen der Erfindung. Dies kann insbesondere ein Application-Specific-Integrated-Circuit (ASIC) mit integrierter Speicher- und/oder Logik-Funktion sein. Solche Elektronikbausteine finden insbesondere Verwendung in Datenverarbeitungs-, Datenübertragungs- und „Consumer Electronics"-Geräten wie Handys, Computer sowie Video- und/oder Digitalkameras.

[0050] Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nun nachfolgend anhand der Zeichnung beschrieben. Diese soll die Ausführungsbeispiele nicht notwendiger Weise maßstäblich darstellen, vielmehr ist die Zeichnung, wozu Erläuterung dienlich, in schematisierter und und/oder leicht verzerrter Form ausgeführt. Im Hinblick auf Ergänzungen der aus der Zeichnung unmittelbar erkennbaren Lehren wird auf den einschlägigen Stand der Technik verwiesen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass vielfältige Modifikationen und Änderungen betreffend die Form und das Detail einer Ausführungsform vorgenommen werden können, ohne von der allgemeinen Idee der Erfindung abzuweichen. Die in der Beschreibung, in der Zeichnung sowie in den Ansprüchen offenbarten Merkmale der Erfindung können sowohl einzeln als auch in beliebiger Kombination für die Ausgestaltung der Erfindung wesentlich sein. Die allgemeine Idee der Erfindung ist nicht beschränkt auf die exakte Form oder das Detail der im folgenden gezeigten und beschriebenen bevorzugten Ausführungsform oder beschränkt auf einen Gegenstand, der eingeschränkt wäre im Vergleich zu den in den Ansprüchen im beanspruchten Gegenstand.

[0051] Die Figuren der Zeichnung zeigen im einzelnen in:

[0052] Fig. 1: eine den Phasenwechsel zwischen einer kristallinen Phase und einer amorphen Phase und damit eine Widerstandsänderung des Phasenwechselmaterials im Schaltbereich illustrierende Widerstands-Temperatur-Grafik;

[0053] Fig. 2: ein schematisierter Aufbau eines Phasenwechselspeichers, bei dem der Schaltbereich entlang einer lateralen Ausdehnung des Phasenwechselspeichers zwischen dem ersten und zweiten elektrischen Kontakt angeordnet ist, wobei eine Stromführung des Stromsignals durch den Schaltbereich entlang der lateralen Ausdehnung erfolgt;

[0054] Fig. 3: eine bevorzugte erste Ausführungsform des vorgeschlagenen Phasenwechselspeichers, bei dem der erste elektrische Kontakt unterhalb der Speichermaterialschicht angeordnet ist und der zweite elektrische Kontakt oberhalb des Speichermaterialschicht angeordnet ist;

[0055] Fig. 4: eine zweite bevorzugte Ausführungsform des vorgeschlagenen Phasenwechselspeichers, bei dem der erste und der zweite elektrische Kontakt oberhalb der Speichermaterialschicht angeordnet ist;

[0056] Fig. 5: eine erste schematisiert dargestellte Prozessierfolge für eine weitere bevorzugte Ausführungsform des vorgeschlagenen Phasenwechselspeichers;

[0057] Fig. 6: eine zweite schematisiert dargestellte Prozessierfolge noch einer weiteren bevorzugten Ausführungsform des vorgeschlagenen Phasenwechselspeichers;

[0058] Fig. 7: eine bevorzugte Ausführungsform einer Phasenwechselspeicheranordnung, bei der von jedem Phasenwechselspeicher jeweils einer der elektrischen Kontakte mit den anderen der jeweils einen elektrischen Kontakte zusammen auf gleichen elektrischen Potenzial liegt;

[0059] Fig. 8: eine schematisiert dargestellte besonders bevorzugte Ausführungsform einer Phasenwechselspeicherzelle auf einem CMOS-Steuertransistor mit Ersatzschaltbild;

[0060] Fig. 9: eine modifizierte schematisiert dargestellte besonders bevorzugte Ausführungsform einer Phasenwechselspeicherzelle, bei der eine Diode als Selektionseinheit im Phasenwechselspeicher integriert ist;

[0061] Fig. 10: ein Ersatzschaltbild für eine besonders bevorzugte Ausführungsform eines 2D-Phasenwechselspeicherzellen-Arrays;

[0062] Fig. 11: eine schematisierte Darstellung einer besonders bevorzugten Ausführungsform eines 3D-Phasenwechselspeicherzellen-Arrays mit Ersatzschaltbild;

[0063] Fig. 12: ein schematisiert dargestellter Elektronikbaustein.

[0064] Fig. 1 zeigt eine mit einer Heizrate von 23°C pro Minute aufgenommene Widerstands-Temperatur-Grafik **1**, die den Phasenwechsel zwischen einer kristallinen Phase **3** und einer amorphen Phase **5** und damit eine Widerstandsänderung **7** eines Phasenwechselmaterials in einem Schaltbereich einer Speichermaterialschicht eines Phasenwechselspeichers im Prinzip verdeutlicht. Die Widerstandsänderung **7** wird in einem Phasenwechselspeicher mittels einem Stromsignal über eine Temperaturänderung **9** thermisch induziert. Ein zu bevorzugendes chalkogenides Phasenwechselmaterial kann bei Raumtemperatur sowohl in einer stabilen kristallinen Phase **3** als auch in einer metastabilen amorphen Phase **5** vorliegen. Die reversible Phasenumwandlung im Rahmen einer Amorphisierung oder Kristallisation, zwischen beiden Phasen **5**, **3** wird von einer signifikanten Änderung im elektrischen Widerstand **7** begleitet und damit zur Speicherung einer digitalen Information genutzt. Dabei zeigt ein Phasenwechselmaterial vorteilhaft einen extrem großen dynamischen Bereich einer Widerstandsänderung **7**, der mehr als drei Größenordnungen umfassen kann. Dies hat den Vorteil, dass beispielsweise auch eine Multi-Bit-Speicherung in einer Phasenwechselspeicherzelle möglich ist. Materialbedingt kann eine Phasenwechselspeicherzelle auch mit niedrigen Strömen ohne Zerstörung der gespeicherten Informationen gelesen werden (Non-destructive Readout). Daneben ist es auch bei dem hier vorliegenden lateralen Konzept und Aufbau eines Phasenwechselspeichers je nach Stromzufuhr möglich, einen Phasenübergang in nur einem Teil oder dem gesamten Schaltbereich zu bewirken, so dass damit eine mehrwertige Logik abhängig von der Stromzufuhr realisierbar ist. Dies kann derart erfolgen, daß z.B. bei einem ersten geringen Strom nur ein erster kleinerer Teil des Schaltbereichs phasenumgewandelt wird und bei einem zweiten höheren Strom ein zweiter größerer Teil des Schaltbereichs phasenumgewandelt wird.

[0065] Neben den niedrigeren Produktionskosten des hier vorgestellten lateralen Konzepts im Vergleich zum vertikalen Konzept erweist sich insbesondere die Integrationseigenschaft als wesentlich besser als bei anderen Konzepten, d. h. aufgrund des geringeren Schaltstrombedarfs des hier vorliegenden Phasenwechselspeichers im lateralen Konzept werden in Zukunft höhere Integrationsdichten mit immer weniger Stromverbrauch realisierbar sein.

[0066] Die Graphik der Fig. 1 zeigt eine Abfolge von quasistatischen Zuständen, sodaß die dynamischen Phasenumwandlungsprozeße einer Kristallisation **13** und einer Amorphisierung **11** immerhin im Prinzip verdeutlicht werden können. Die Prozeße sind hier jedenfalls durch entsprechende Pfeilrichtungen angedeutet. Dabei ist der Kristallisitionsprozeß **13** der langsamere Prozeß. Der Amorphisierungsprozeß **11** ist dagegen der schnellere Prozeß, der nicht wirklich durch eine Abfolge von quasistatischen Zuständen beschrieben werden kann. In der Graphik ist die Amorphisierung **11** durch eine gestrichelte Linie angedeutet.

[0067] Die Fig. 1 kann für den Betriebsfall eines Phasenwechselspeichers das Prinzip veranschaulichen. Im Betriebsfall liegen die Temperaturschwankungen **9** um ca. 300°C über den in der Graphik gezeigten.

[0068] Im Einzelnen wird der Phasenwechsel zwischen der kristallinen Phase **3** und der amorphen Phase **5** im Phasenwechselmaterial durch geschicktes Heizen und Abkühlen im Rahmen einer, vorteilhaft gepulsten, Schaltstromzuführung eines Stromsignals erreicht. Für die Amorphisierung **11** wird das Phasenwechselmaterial zunächst aufgeschmolzen. Durch eine schnelle Abkühlung der Schmelze erstarrt diese im amorphen Zustand **5**. Eine Bedingung für

die Amorphisierung **11** ist, dass die Abkühlrate von der Schmelztemperatur bis zu einer Glastemperatur, welche in der Regel bei ca. 2/3 der Schmelztemperatur liegt, größer ist als die Keimbildungs- und Wachstumsrate im Temperaturbereich. Die Abkühlrate von der Glastemperatur bis zur Raumtemperatur spielt für die Amorphisierung **11** keine Rolle. Der typische Wert einer kritischen Abkühlrate liegt zwischen 10^9 bis 10^{10} K/sec. Obwohl der amorphe Zustand **5** meta-stabil ist, beträgt die Stabilitätsdauer mehr als 10 Jahre bei Raumtemperatur, was eine auch für Langzeitspeicherungen unkritische Stabilitätsdauer darstellt.

[0069] Die Kristallisation **13** des amorphisierten Materials **5** zum kristallinen Zustand **3** erfolgt durch Erwärmung über die Glastemperatur, wobei die maximale Temperatur unterhalb der Schmelztemperatur verbleibt. In diesem Temperaturbereich ist die Keimbildungs- und Wachstumsrate maximal. Bei dem hier vorliegenden Konzept wird im Rahmen einer Ausbildungsform wie anhand der Fig. 3 und Fig. 4 erläutert, vorteilhaft ein Keimbildungsbereich unmittelbar an die Speichermaterialschicht angrenzend angeordnet, da auf diese Weise die Keimbildung verkürzt werden kann und eine Schaltzeit bei der Kristallisation auf bis zu 20ns verkürzen kann, während sonst üblicherweise Schaltzeiten im Rahmen von 200ns erreichbar sind.

[0070] Die Amorphisierung **11** und die Kristallisation **13** finden also jeweils bei einer geeigneten hohen Temperatur und mit unterschiedlicher Dynamik statt. Die Phasenumwandlungen **11**, **13** in einem Phasenwechselspeicher werden bei der hier erläuterten Ausführungsform durch drei Pulse für einen Lesevorgang (Read), eine Kristallisation **13** (Set) und eine Amorphisierung **11** (Reset) genutzt.

[0071] Für die Set-Operation wird ein verhältnismäßig „langer" Schaltstromimpuls verwendet, dessen typische Pulslängen im Bereich von 50ns liegen. Durch ohmsche Verluste steigt die Temperatur **9** im Schaltbereich über die Glastemperatur an. So lange der Puls anliegt wird der Schaltbereich kristallisiert.

[0072] Für die Reset-Operation wird der kristalline Schaltbereich durch einen verhältnismäßig „kurzen" Puls über die Schmelztemperatur aufgeheizt, wobei typische Pulslängen unterhalb von 10ns liegen. Durch rasches Abkühlen nach Abschalten des Pulses erstarrt die Schmelze im amorphen Zustand **5**.

[0073] Für die Read-Operation der gespeicherten Informationen wird eine Antwort, z.B. ein Spannungszustand, des Phasenwechselspeichers/Phasenwechselspeicherzelle auf einen schwachen Strompuls gemessen. Die Pulslänge hängt dabei nur von der Integrationszeit der Strommessstufe ab und liegt im Bereich von etwa 10ns.

[0074] Für weitergehende grundlegende Erläuterungen zur physikalischen Wirkungsweise eines Phasenwechselspeichers wird auf den oben erwähnten Artikel „Nonvolatile, High Density, High Performance Phase-Change Memory" von Tyson, Wicker, Lowrey, Hudgens und Hunt in IEEE 2000, Seiten 385 bis 390, verwiesen.

[0075] Fig. 2 zeigt den schematisierten Aufbau eines Phasenwechselspeichers **21** mit einer Speichermaterialschicht **23** eines Phasenwechselmaterials und einem ersten elektrischen Kontakt **25** und einem zweiten elektrischen Kontakt **27**, die über einen Abstand **29** voneinander beabstandet sind. Über die Kontakte **25**, **27** ist ein Schaltbereich **31** der Speichermaterialschicht **23** von einem Stromsignal durchsetzbar. Mittels dem Stromsignal ist ein beispielhaft anhand der Fig. 1 erläuterter Phasenwechsel **11**, **13** zwischen einer kristallinen Phase **3** und einer amorphen Phase **5** und damit eine Widerstandsänderung **7** des Phasenwechselmaterials im Schaltbereich **31** mittels einer Temperaturänderung **9** thermisch induzierbar. Gemäß dem vorliegenden lateralen Konzept und Aufbau des Phasenwechselspeichers ist der Schaltbereich **31** entlang einer lateralen Ausdehnung **33** des Phasenwechselspeichers **21** zwischen dem ersten elektrischen Kontakt **25** und dem zweiten elektrischen Kontakt **27** angeordnet, wobei eine Stromführung **35** des Stromsignals durch den Schaltbereich **31** entlang der lateralen Ausdehnung **33** erfolgt.

[0076] Fig. 3 zeigt eine erste bevorzugte Ausführungsform eines vorgeschlagenen Phasenwechselspeichers **41**. In der Ansicht (a) ist im Schnitt der Aufbau der Ausführungsform entlang einer vertikalen Ausdehnung **43** des Phasenwechselspeichers **41** gezeigt. In der Ansicht (b) ist die Ausführungsform entlang einer lateralen Ausdehnung **45** des Phasenwechselspeichers **41** gezeigt. Vorliegend ist der erste elektrische Kontakt **47** unterhalb der Speichermaterialschicht **49** angeordnet und der zweite elektrische Kontakt **51** oberhalb der Speichermaterialschicht **49** angeordnet. Bei dieser Ausführungsform des Phasenwechselspeichers **41** sind die elektrischen Kontakte **47**, **51** metallisch. Der aktive Bereich des Phasenwechselspeichers **41** ist mit Siliziumoxid (SiO_2) passiviert **53**. Die Speichermaterialschicht **49** besteht bei dieser Ausführungsform aus einem GeSbTe-basierten Phasenwechselmaterial. Eine darunter liegende Nitrid-Schicht **55** unterstützt die Kristallkeimbildung, um ein schnelleres und reproduzierbareres Schalten des Schaltbereichs zu ermöglichen. Eine wiederum darunter liegende $ZnS:SiO_2$-Schicht **57** dient als einstellbare thermische Barriere und elektrische Isolation zur Silizium-Wärmesenke **59**, die bei dieser Ausführungsform durch ein p-Si-Substrat gebildet ist. Der Schaltbereich **61** ist entlang einer lateralen Ausdehnung **45** des Phasenwechselspeichers **41** zwischen dem ersten elektrischen Kontakt **47** und dem zweiten elektrischen Kontakt **51** angeordnet,

wobei eine Stromführung **63** des Stromsignals durch den Schaltbereich **61** entlang der lateralen Ausdehnung **45** erfolgt. Insbesondere ist bei dieser Ausführungsform der Schaltbereich **61** bei einer Verengung **65** zwischen dem ersten elektrischen Kontakt **47** und dem zweiten elektrischen Kontakt **51** in der Speichermaterialschicht **49** angeordnet. Die Abmessung **67** der Verengung **65** ist dabei geringer als eine Abmessung **69** der Speichermaterialschicht **49** am ersten elektrischen Kontakt **47** oder zweiten elektrischen Kontakt **51**. Die Verengung **65** ist bei dieser Ausführungsform in der lateralen Ausdehnung gebildet.

[0077] Fig. 4 zeigt eine zweite bevorzugte Ausführungsform **71** des vorgeschlagenen Phasenwechselspeichers, bei dem im Unterschied zur Fig. 3 der erste elektrische Kontakt **73** und der zweite elektrische Kontakt **75** oberhalb der Speichermaterialschicht **49** angeordnet sind. Der Schaltbereich **61** ist bei dieser Ausführungsform **71** in einer Region zwischen und unterhalb dem ersten elektrischen Kontakt **73** und zweiten elektrischen Kontakt **75** entlang der lateralen Ausdehnung **45** angeordnet. Die Ansichten (a) und (b) der Fig. 4 zeigen eine im Vergleich zur Fig. 3 modifizierte Stromführung **77** des Stromsignals durch den Schaltbereich **61** entlang der lateralen Ausdehnung **45** des Phasenwechselspeichers **71**. Im übrigen werden für funktionsgleiche Elemente dieser Ausführungsform die gleichen Bezugszeichen wie in Fig. 3 benutzt.

[0078] Sowohl in Fig. 3 als auch in Fig. 4 grenzt der erste elektrische Kontakt **73**, **47** und/oder der zweite elektrische Kontakt **75**, **51** unmittelbar an die Speichermaterialschicht **49** und der Schaltbereich **61** ist beabstandet vom ersten elektrischen Kontakt **73**, **47** und/oder zweiten elektrischen Kontakt **75**, **51** in der Speichermaterialschicht **49** gebildet. Der thermische Abstand **79** des Schaltbereichs **61** von den elektrischen Kontakten **73**, **47** und **75**, **51** beträgt vorzugsweise zwischen 20nm und 50nm.

[0079] In Fig. 3 und Fig. 4 wurden jeweils eine Verengung **65** entlang der lateralen Ausdehnung **45** gebildet. Darüber hinaus, könnte auch eine Verengung der Speichermaterialschicht **49** entlang der vertikalen Ausdehnung **43** erfolgen, was in den Fig. 3 und Fig. 4 nicht gezeigt ist, aber anhand der Fig. 6 erläutert wird.

[0080] In der lateralen Ausdehnung **45** wird die Strukturgröße durch die Lithographiegröße F bestimmt, die bei derzeitiger Technologie jedenfalls in einem Bereich von etwa 45nm bis 130nm liegt, mit zukünftiger Technologie wohl auch unterhalb von 45nm. In der vertikalen Ausdehnung lässt sich der Schaltbereich bei dem hier vorliegenden lateralen Konzept eines Phasenwechselspeichers **41**, **71** darüberhinaus bis auf eine Dicke D weit unterhalb von 5nm bis hin zu einer atomaren Schichtdicke von 0,5nm prozessieren. Die über die Größen F × D senkrecht zur lateralen Ausdehnung **45** gebildete Durchtrittsfläche der Stromführung **63**, **77** im Schaltbereich **61** ist bei dem vorliegenden lateralen Konzept und Aufbau eines Phasenwechselspeichers **41**, **71** wesentlich geringer als die durch F^2 kleinst mögliche Durchtrittsfläche der Stromführung bei einem Phasenwechselspeicher im üblichen vertikalen Aufbau. Je nach Bedarf lässt sich bei der hier erläuterten ersten und zweiten bevorzugten Ausführungsform der Fig. 3 und Fig. 4 ein Verhältnis der Durchtrittsfläche der Stromführung **63**, **77** im Schaltbereich **61** zu einer Durchtrittsfläche der Stromführung am ersten elektrischen Kontakt **47**, **73** oder zweiten elektrischen Kontakt **51**, **75** verengen, wobei das Verhältnis der Durchtrittsflächen vorzugsweise zwischen 1:2 und 1:100 liegt.

[0081] Fig. 5 zeigt eine erste schematisiert dargestellte Prozessierfolge in drei Schritten (a), (b) und (c) für eine weitere bevorzugte Ausführungsform eines vorgeschlagenen Phasenwechselspeichers **81**. Die oberen Darstellungen zeigen jeweils eine Draufsicht entlang der lateralen Ausdehnung **83**. Die unteren Darstellungen zeigen jeweils eine Schnittansicht entlang der vertikalen Ausdehnung **85**. Ausgangsmaterial für diese grundlegende Prozessierfolge ist ein Siliziumsubstrat **87**, auf dem ein Schichtsystem als MESA-Struktur **89** mit den einzelnen Schichten in der Lithographie/Depositionsebene entlang der lateralen Ausdehnung **83** deponiert werden. Das Substrat **87** dient bei dieser Ausführungsform gleichzeitig als Wärmesenke. Auf dem Substrat **87** wird zunächst ein Isolator als Wärmeleitungsschicht **91** und Isolation aufgebracht. Bei dieser Ausführungsform ist dies eine ZnS:SiO_2-Schicht, wobei das Verhältnis von ZnS zu SiO_2 70:30 beträgt. Danach wird ein Phasenwechselmaterial als eine Speichermaterialschicht **93** aufgebracht. Bei dieser Ausführungsform ist das Phasenwechselmaterial ein [Sn]:GeSbTe-basiertes Material. Schließlich wird eine Passivierungsschicht **95**, hier aus SiO_2, aufgebracht. Im Schritt (b) wird über einen geeigneten Litographie- und Ätzprozess eine MESA-Struktur definiert und strukturiert. Im Schritt (c) werden über einen Lithographie- und Ätzprozess Kontaktfenstern in der Passivierungsschicht **95** geöffnet und über einen Lift-Off-Prozess mit elektrischen Kontakten **97** metallisiert.

[0082] Fig. 6 zeigt eine zweite schematisiert dargestellte Prozessierfolge in fünf Schritten (a), (b), (c), (d) und (e) noch einer weiteren bevorzugten Ausführungsform des vorgeschlagenen Phasenwechselspeichers **101**. Dieser ist wiederum über eine MESA-Struktur **103** realisiert. Die oberen Darstellungen zeigen jeweils eine Draufsicht entlang der lateralen Ausdehnung **83**. Die unteren Darstellungen zeigen jeweils eine Schnittansicht entlang der vertikalen Ausdehnung **85**.

[0083] Die vorliegende bevorzugte Ausführungsform des Phasenwechselspeichers **101** hat den Vorteil eines verringerten Bahnwiderstands und einer Zellenpassivierung. Der verringerte Bahnwiderstand hat eine geringere Betriebsspannung zur Folge und die Zellenpassivierung verhindert eine Eindiffusion von umgebendem Luftsauerstoff. Ausgangspunkt bei der weiteren bevorzugten Ausführungsform der Fig. 6 ist ein im Bild (a) dargestelltes modifiziertes Schichtsystem aus einem Substrat **105**, einer Wärmeleitungsschicht **107**, einer Speichermaterialschicht **109** und nunmehr einer elektrisch leitenden Schicht **111** als oberster Schicht.

[0084] Über einen, geeigneten Lithographie- und Ätzprozess (b) wird zunächst eine MESA-Struktur definiert und strukturiert. Ein weiterer Lithographie- und Ätzprozess (c) definiert und strukturiert einen Graben **113** in der Region des Schaltbereichs. Der Graben **113** trennt einerseits die oberste elektrisch leitende Schicht **111** auf und definiert somit eine Position der elektrischen Kontakte **115** vor. Andererseits wird durch Einstellen der Ätztiefe **117** die Dicke D des Schaltbereichs **119** eingestellt. Damit wird auch der Stromverbrauch des Phasenwechselspeichers **101** eingestellt. Bei dieser weiteren Ausführungsform des Phasenwechselspeichers **101** der Fig. 6 ist also die Dicke D der Speichermaterialschicht **109**, als Abmessung einer Verengung in der vertikalen Ausdehnung **85**, geringer als eine Abmessung **121** der Speichermaterialschicht **109** in der vertikalen Ausdehnung **85** an der Kontaktierung, bestehend aus den elektrischen Kontakten **115** und der aufgetrennten elektrisch leitenden Schicht **111**.

[0085] Mit Hilfe eines geeigneten Depositionsprozesses (d) wird die bestehenden Schichtfolge mit einer Passivierung **123** versehen. In einem weiteren Schritt (e) werden über einen Lithographie- und Ätzschritt Kontaktfenster in die deponierte Passivierung **123** strukturiert und wiederum mit Hilfe eines Lift-Off-Prozesses mit elektrischen Kontakten **115** metallisiert.

[0086] Fig. 7 zeigt eine bevorzugte Ausführungsform einer Phasenwechselspeicheranordnung **131**, die einen ersten Phasenwechselspeicher **133** einen zweiten Phasenwechselspeicher **135** und einen dritten Phasenwechselspeicher **137** miteinander verknüpft. Dabei ist von jedem Phasenwechselspeicher **133**, **135**, **137** jeweils einer der elektrischen Kontakte **139**, **141**, **143** zusammen mit den anderen der jeweils einen elektrischen Kontakte **139**, **141**, **143** zusammen auf gleichem elektrischen Potential gelegt, indem die elektrischen Kontakte **139**, **141** und **143** auf ein allen gemeinsames Pad **145** geführt sind, das auf Masse **147** gelegt ist. Den jeweils anderen elektrischen Kontakten **149**, **151**, **153** ist ein jeweils schaltbares festes Potenzial über ein weiteres jeweils zugeordnetes Pad **155**, **157**, **159** zugeordnet.

[0087] Diese Ausführungsform einer Phasenwechselspeicheranordnung **131** ist lediglich als ein Beispiel von vielen je nach Bedarf ausführbaren Ausführungsformen einer Phasenwechselspeicheranordnung zu verstehen.

[0088] Der Aufbau einer Phasenwechselspeicherzelle aus einem Phasenwechselspeicher oder einer Phasenwechselspeicheranordnung erfolgt gemäß der in den Fig. 8 und Fig. 9 schematisiert dargestellten Ausführungsformen im Rahmen einer CMOS-Integration von Phasenwechselspeicherzellen im lateralen Aufbau und Konzept.

[0089] Eine besonders bevorzugte Ausführungsform einer Integration eines Phasenwechselspeichers **161** erfolgt, wie in Fig. 8 gezeigt, über einen ersten elektrischen Kontakt **163** auf einem CMOS-Steuertransistor **165**. Das entsprechende Ersatzschaltbild ist auf der rechten Seite der Fig. 8 gezeigt. Die Phasenwechselspeicherzelle **167** der Fig. 8 ist auf einem Siliziumsubstrat **169** prozessiert und im übrigen mit einer Passivierung **171** versehen. Der Steuertransistor **165** definiert bei dieser Ausführungsform über Source oder Drain eine Bit-Line BL, über sein Gate eine Word-Line WL und über Source oder Drain einen Schaltkontakt **173** zur metallischen Kontaktierung **163**.

[0090] Der Phasenwechselspeicher **161** ist mit einer Passivierung **171** versehen und weist einen zwischen dem ersten elektrischen Kontakt **163** und dem zweiten elektrischen Kontakt **175** beabstandet angeordneten Schaltbereich **177** in einer Speichermaterialschicht **179** auf. Bei der in Fig. 8 gezeigten Ausführungsform des Phasenwechselspeichers **161** befindet sich eine Wärmesenke **181** als Metallschicht über der Speichermaterialschicht **179**, wobei die Speichermaterialschicht **179** und die Wärmesenke **181** über eine Isolationsschicht **183** zur thermischen und elektrischen Isolation von der Speichermaterialschicht **179** isoliert ist. Die als ganzflächige Metallsierung ausgebildete Wärmesenke **181** bildet bei der hier vorliegenden Ausführungsform eines Phasenwechselspeichers **161** auch den Masseanschluss **185**.

[0091] Fig. 9 zeigt eine im Vergleich zur Fig. 8 modifizierte bevorzugte Ausführungsform einer Phasenwechselspeicherzelle **187**. Funktionsgleiche Elemente der Phasenwechselspeicherzelle **187** der Fig. 9 und der Phasenwechselspeicherzelle **167** der Fig. 8 wurden mit gleichen Bezugszeichen versehen. Bei der Ausführungsform der Phasenwechselspeicherzelle **187** ist im Unterschied zu der Ausführungsform einer Phasenwechselspeicherzelle **167** nicht ein Transistor **165** als Selektionseinheit mit nicht-linearer Stromspannungskennlinie zur Ansteuerung vor den Phasenwechselspeicher **162** geschaltet, sondern eine Diode **191**. Dabei kann der obere, zweite elektri-

sche Kontakt **175** als Word-Line und der untere, erste elektrische Kontakt **163** als Bit-Line (oder umgekehrt) direkt für eine anhand der Fig. 10 und Fig. 11 erläuterte X/Y Adressierung genutzt werden.

[0092] Die Diode **191** ist weiters im Phasenwechselspeicher **162** integriert. Bei der Phasenwechselspeicherzelle **167** der Fig. 8 war der Transistor **165** als Selektionseinheit extern vor den Phasenwechselspeicher **161** geschaltet. Vorliegend ist bei der Phasenwechselspeicherzelle **187** der Fig. 9 die Diode **191** zwischen der Speichermaterialschicht **179** und dem ersten elektrischen Kontakt **163** des Phasenwechselspeichers **162** angeordnet.

[0093] In einer Abwandlung dieser Ausführungsform könnte eine beliebige Selektionseinheit auch zwischen der Speichermaterialschicht **179** und dem zweiten elektrischen Kontakt **175** angeordnet sein.

[0094] Die Integration einer Selektionseinheit, vorliegend einer Diode **191**, hat den Vorteil, dass dies die Prozessierung einer Phasenwechselspeicherzelle **187** erheblich vereinfacht und zudem aufgrund des verringerten Raumbedarfs die Integrationsdichte für eine Phasenwechselspeicherzelle **187** erheblich erhöht.

[0095] Für zukünftige Speicherkonzepte wird der Kostenfaktor „bit per area ratio" eine dominante Rolle spielen. Überlegungen, die eigentlichen Phasenwechselspeicherzellen übereinander zu „stapeln" und damit dreidimensionale 3D-Phasenwechselspeicher-Zellen-Arrays zu bilden sind in diesem Zusammenhang sehr reizvoll. Vorliegend bietet der laterale Aufbau und das laterale Konzept eines hier erläuterten Phasenwechselspeichers einen für diese Art der Integration entscheidenden Vorteil gegenüber dem vertikalen Aufbau eines üblichen Phasenwechselspeichers.

[0096] Der Aufbau eines 3D-Phasenwechselspeicher-Zellen-Arrays erfolgt mit einer Anzahl von übereinander angeordneten Speicherschichten in Form von 2D-Phasenwechselspeicher-Zellen-Arrays. Ein 2D-Phasenwechselspeicher-Zellen-Array 201 ist in Fig. 10 im Detail (a) und als Ersatzschaltbild (b) gezeigt. Das 2D-Phasenwechselspeicher-Zellen-Array 201 umfasst eine Anzahl von zweidimensional im Rahmen einer Zeilen/Spalten (x/y)-Adressierung verschalteten und einzeln adressierbaren Phasenwechselspeicherzellen **203**. Jede der Phasenwechselspeicherzellen **203** ist vorliegend jeweils aus einem Transistor **205** und einem Phasenwechselspeicher **207** aufgebaut. Bevorzugt wird anstatt eines Transistors eine Diode verwendet. Ein in Fig. 11 gezeigtes 3D-Phasenwechselspeicher-Zellen-Array **211** ist in seinem dreidimensionalen Aufbau (a) und als Ersatzschaltbild (b) gezeigt. Es weist eine Anzahl von übereinander angeordneten 2D-Phasenwechselspeicher-Zellen-Arrays **213** auf. Dabei sind jeweils direkt übereinander angeordnete Phasenwechselspeicher **215** von einem Auswahltransistor **217** über ein gemeinsames Via **219** angesteuert und kontaktiert. Eine solche Integration ist bei einem Phasenwechselspeicher im vertikalen Aufbau nur bedingt möglich und bisher nicht realisiert, da ein gemeinsames Via nicht oder nur unter zusätzlichem Platzaufwand realisiert werden kann. Vielmehr ist, wie in der US 6,525,953 B1 beschrieben, ein übliches 3D-Phasenwechselspeicher-Zellen-Array auf die separate Kontaktierung jedes einzelnen Zeilen- und Spaltenkontaktes (entsprechend als Word- oder Bit-Line oder umgekehrt) bei allen Speicherschichten angewiesen.

[0097] Dagegen erfolgt bei der vorliegenden Ausführungsform eines 3D-Phasenwechselspeicherzellen-Arrays **211** der Fig. 11 die Schaltung von jeweils direkt übereinander angeordneten Phasenwechselspeichern **215** über das gemeinsame Via **219** auf ein erstes festes Potential. Auf diese Weise erfolgt die Zeilen/Spalten (x/y) Adressierung für die Ebenen. Alle übereinander liegenden Phasenwechselspeicher **215** entlang einer Z-Richtung liegen somit auf dem durch das Via **219** vorgegebenen festen ersten Potenzial. Die Z-Adressierung, beispielsweise die Auswahl der unteren Phasenwechselspeicherzelle **215** in der Ausführungsform **211** der Fig. 11, erfolgt bei dieser Ausführungsform indem alle anderen Phasenwechselspeicherzellen der weiteren 2D-Phasenwechselspeicherzellen-Arrays auf ein zweites, freies, z. B. Massepotenzial **221** gelegt werden.

[0098] Fig. 12 zeigt einen Elektronikbaustein **225** (Embeded Device, z.B. ASICS), der eine integrierte Speicher- 227 und/oder Logikfunktion **223** vereinigt. Dabei weist die integrierte Speicher- **227** und/oder Logikfunktion **223** einen Phasenwechselspeicher, eine Phasenwechselspeicheranordnung, eine Phasenwechselspeicherzelle oder ein Phasenwechselspeicher-Zellen-Array der oben beschriebenen Art auf.

[0099] Zusammenfassend ist die Stromflussbegrenzung zum Schalten eines Phasenwechselspeichers (PC-RAM) ein wesentliches Problem bei Phasenwechselspeichern bekannter Art. Dabei basieren alle bisherigen Konzepte zur Realisierung eines Phasenwechselspeichers auf einer vertikalen Stromführung, die senkrecht zur lateralen Ausdehnung des Phasenwechselspeichers zwischen zwei übereinander liegenden elektrischen Kontakten erfolgt. Bekannte Phasenwechselspeicher sind also für eine zur Lithographie/Depositionsebene vertikale Stromführung ausgelegt.

[0100] Eine besonders effiziente Strombegrenzung wird erreicht bei einem Phasenwechselspeicher **21**, **41**, **71**, **81**, **101**, **161**, **162**, **215** mit einer Speichermaterialschicht **23**, **49**, **93**, **109**, **179** eines Phasenwech-

selmaterials, und einem ersten **25**, **47**, **73**, **97**, **115** und zweiten **27**, **51**, **75**, **97**, **115** elektrischen Kontakt, die von einander beabstandet sind und über die ein Schaltbereich **31**, **61**, **119**, **177** der Speichermaterialschicht **23**, **49**, **93**, **109**, **179** von einem Stromsignal durchsetzbar ist, wobei mittels dem Stromsignal ein Phasenwechsel **11**, **13** zwischen einer kristallinen Phase **3** und einer amorphen Phase **5** und damit eine Widerstandsänderung **7** des Phasenwechselmaterials im Schaltbereich **31**, **61**, **119**, **177** induzierbar ist. Bei einem solchen Phasenwechselspeicher ist im Rahmen des neuen Konzepts vorgesehen, dass der Schaltbereich **31**, **61**, **119**, **177** entlang einer lateralen Ausdehnung **33**, **45**, **83** des Phasenwechselspeichers zwischen dem ersten **25**, **47**, **73**, **97**, **115** und zweiten **27**, **51**, **75**, **97**, **115** elektrischen Kontakt angeordnet ist, wobei eine Stromführung **35**, **63**, **77** des Stromsignals durch den Schaltbereich **31**, **61**, **119**, **177** entlang der lateralen Ausdehnung **33**, **45**, **83** erfolgt. Unter anderem lässt sich auf diese Weise eine senkrecht zur lateralen Ausdehnung gebildete Durchtrittsfläche der Stromführung **35**, **63**, **77** erheblich verringern, so dass der für ein Stromsignal benötigte Schaltstrom erheblich verringert ist.

[0101] Das neue Konzept führt auch auf eine Phasenwechselspeicheranordnung **131**, eine Phasenwechselspeicherzelle **167**, **187**, **203**, ein 2D-Phasenwechselspeicherzellen-Array **201**, **213**, ein 3D-Phasenwechselspeicherzellen-Array **211** und einen Elektronikbaustein **225**.

Bezugszeichenliste

1	Widerstands-Temperatur-Grafik
3	kristalline Phase
5	amorphe Phase
7	Widerstandsänderung
9	Temperaturänderung
11	Amorphisierung
13	Kristallisation
21	Phasenwechselspeicher
23	Speichermaterialschicht
25	erster elektrischer Kontakt
27	zweiter elektrischer Kontakt
29	Abstand
31	Schaltbereich
33	laterale Ausdehnung
35	Stromführung
41	erste bevorzugte Ausführungsform eines Phasenwechselspeichers
43	vertikale Ausdehnung
45	laterale Ausdehnung
47	erster elektrischer Kontakt
49	Speichermaterialschicht
51	zweiter elektrischer Kontakt
53	Passivierung
55	Keimbildungsbereich
57	$ZnS:SiO_2$ Schicht
59	Silizium-Wärme-Senke
61	Schaltbereich
63	Stromführung
65	Verengung
67	Abmessung
69	Abmessung
71	zweite bevorzugte Ausführungsform eines Phasenwechselspeichers
73	erster elektrischer Kontakt
75	zweiter elektrischer Kontakt
77	modifizierte Stromführung
79	thermischer Abstand
81	weitere bevorzugte Ausführungsform eines Phasenwechselspeichers Phasenwechselspeicher
83	laterale Ausdehnung
85	vertikale Ausdehnung
87	Siliziumsubstrat
89	MESA-Struktur
91	Wärmeleitungsschicht
93	Speichermaterialschicht
95	Passivierungsschicht
97	elektrische Kontakte
101	Phasenwechselspeicher
103	MESA-Struktur
105	Substrat
107	Wärmeleitungsschicht
109	Speichermaterialschicht
111	elektrisch leitende Schicht
113	Graben
115	elektrische Kontakte
117	Ätztiefe
119	Schaltbereich
123	Passivierung
131	Phasenwechselspeicheranordnung
133	erster Phasenwechselspeicher
135	zweiter Phasenwechselspeicher
137	dritter Phasenwechselspeicher
139,141,143	elektrischer Kontakt
145	Pad
147	Masse
149, 151, 153	elektrischer Kontakt
155, 157, 159	Pad
161	Phasenwechselspeicher
162	Phasenwechselspeicher
163	erster elektrischer Kontakt
165	CMOS-Steuertransistor
167	Phasenwechselspeicherzelle
169	Silizumsubstrat
171	Passivierung
173	Schaltkontakt
175	zweiter elektrischer Kontakt
177	Schaltbereich
179	Speichermaterialschicht
181	Wärmesenke
183	Isolationsschicht
185	Masseanschluss
187	Phasenwechselspeicherzelle
191	Diode

201	2D-Phasenwechselspeicher-Zellen-Array
203	adressierbare Phasenwechselspeicherzellen
205	Transistor
207	Phasenwechselspeicher
211	3D-Phasenwechselspeicher-Zellen-Array
213	2D-Phasenwechselspeicher-Zellen-Array
215	Phasenwechselspeicher
217	Auswahltransistor
219	Via
221	Massepotenzial
223	Speicher- und/oder Logikfunktion
225	Elektronikbaustein
227	anwendungsbezogener Baustein (Embeded Device)
D	Dicke

Schutzansprüche

1. Phasenwechselspeicher (**21**, **41**, **71**, **81**, **101**, **161**, **162**, **215**) mit einer Speichermaterialschicht (**23**, **49**, **93**, **109**, **179**) eines Phasenwechselmaterials, und einem ersten (**25**, **47**, **73**, **97**, **115**) und zweiten (**27**, **51**, **75**, **97**, **115**) elektrischen Kontakt, die von einander beabstandet sind und über die ein Schaltbereich (**31**, **61**, **119**, **177**) der Speichermaterialschicht (**23**, **49**, **93**, **109**, **179**) von einem Stromsignal durchsetzbar ist, wobei mittels dem Stromsignal ein reversibler Phasenwechsel (**11**, **13**) zwischen einer kristallinen Phase (**3**) und einer amorphen Phase (**5**) und damit eine Widerstandsänderung (**7**) des Phasenwechselmaterials im Schaltbereich (**31**, **61**, **119**, **177**) induzierbar ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Schaltbereich (**31**, **61**, **119**, **177**) entlang einer lateralen Ausdehnung (**33**, **45**, **83**) des Phasenwechselspeichers zwischen dem ersten (**25**, **47**, **73**, **97**, **115**) und zweiten (**27**, **51**, **75**, **97**, **115**) elektrischen Kontakt angeordnet ist, wobei eine Stromführung (**35**, **63**, **77**) des Stromsignals durch den Schaltbereich (**31**, **61**, **119**, **177**) entlang der lateralen Ausdehnung (**33**, **45**, **83**) erfolgt, und wobei der Schaltbereich (**31**, **61**, **119**, **177**) bei einer Verengung (**65**) zwischen dem ersten (**25**, **47**, **73**, **97**, **115**) und zweiten (**27**, **51**, **75**, **97**, **115**) elektrischen Kontakt in der Speichermaterialschicht (**23**, **49**, **93**, **109**, **179**) angeordnet ist, wobei eine Abmessung (**67**, D) der Verengung (**65**) geringer ist, als eine Abmessung (**69**, **121**) der Speichermaterialschicht (**23**, **49**, **93**, **109**, **179**) am ersten (**25**, **47**, **73**, **97**, **115**) oder zweiten (**27**, **51**, **75**, **97**, **115**) elektrischen Kontakt.

2. Phasenwechselspeicher (**21**, **41**, **71**, **81**, **101**, **161**, **162**, **215**) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass eine senkrecht zur lateralen Ausdehnung gebildete Durchtrittsfläche der Stromführung (**35**, **63**, **77**) im Schaltbereich (**31**, **61**, **119**, **177**) im Verhältnis zu einer Durchtrittsfläche der Stromführung (**35**, **63**, **77**) am ersten (**25**, **47**, **73**, **97**, **115**) oder zweiten (**27**, **51**, **75**, **97**, **115**) elektrischen Kontakt verengt ist, wobei das Verhältnis der Durchtrittsflächen zwischen 1:2 und 1:100 liegt.

3. Phasenwechselspeicher (**41**, **71**) nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass eine Abmessung (**67**) der Verengung (**65**) in der lateralen Ausdehnung (**45**) geringer ist, als eine Abmessung (**69**) der Speichermaterialschicht (**49**) in der lateralen Ausdehnung (**45**) am ersten (**47**, **49**) oder zweiten (**51**, **75**) elektrischen Kontakt.

4. Phasenwechselspeicher (**101**) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass eine Abmessung (D) der Verengung in der vertikalen Ausdehnung (**85**) geringer ist, als eine Abmessung (**121**) der Speichermaterialschicht (**109**) in der vertikalen Ausdehnung (**85**) am ersten oder zweiten elektrischen Kontakt (**115**).

5. Phasenwechselspeicher (**21**, **41**, **71**, **81**, **101**, **161**, **162**, **215**) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass der erste (**25**, **47**, **73**, **97**, **115**) und/oder der zweite (**27**, **51**, **75**, **97**, **115**) elektrische Kontakt unmittelbar an die Speichermaterialschicht (**23**, **49**, **93**, **109**, **179**) grenzen und der Schaltbereich (**31**, **61**, **119**, **177**) beabstandet (**79**) vom ersten (**25**, **47**, **73**, **97**, **115**) und/oder zweiten (**27**, **51**, **75**, **97**, **115**) Kontakt in der Speichermaterialschicht (**23**, **49**, **93**, **109**, **179**) gebildet ist.

6. Phasenwechselspeicher (**41**, **161**, **162**, **215**) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Abstand zwischen dem ersten (**47**, **163**) und zweiten (**51**, **175**) elektrischen Kontakt entlang der lateralen Ausdehnung (**45**) ausgerichtet ist, wobei der erste elektrische Kontakt (**47**, **163**) unterhalb der Speichermaterialschicht (**49**, **179**) angeordnet ist und der zweite elektrische Kontakt (**51**, **175**) oberhalb der Speichermaterialschicht (**49**, **179**) angeordnet ist.

7. Phasenwechselspeicher (**71**, **81**, **101**) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Abstand zwischen dem ersten (**73**, **97**, **115**) und zweiten (**75**, **97**, **115**) elektrischen Kontakt entlang der lateralen Ausdehnung (**83**) ausgerichtet ist, wobei der erste (**73**, **97**, **115**) und der zweite (**75**, **97**, **115**) elektrische Kontakt oberhalb der Speichermaterialschicht (**93**, **109**) angeordnet sind.

8. Phasenwechselspeicher (**21**, **41**, **71**, **81**, **101**, **161**, **162**, **215**) nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, dass der Schaltbereich (**31**, **61**, **119**, **177**) in einer Region zwischen dem ersten (**25**, **47**, **73**, **97**, **115**) und zweiten (**27**, **51**, **75**, **97**, **115**) elektrischen Kontakt und unterhalb des ersten (**25**, **47**, **73**, **97**, **115**) und oberhalb des zweiten (**27**, **51**, **75**, **97**, **115**) bzw. oberhalb des ersten (**25**, **47**, **73**, **97**, **115**)

und unterhalb des zweiten (**27**, **51**, **75**, **97**, **115**) elektrischen Kontakts entlang der lateralen Ausdehnung (**33**, **45**, **83**) angeordnet ist.

9. Phasenwechselspeicher (**41**, **71**) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass unmittelbar an die Speichermaterialschicht (**49**) ein Keimbildungsbereich (**55**) grenzt.

10. Phasenwechselspeicher (**21**, **41**, **71**, **81**, **101**, **161**, **162**, **215**) nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass der erste (**25**, **47**, **73**, **97**, **115**) und zweite (**27**, **51**, **75**, **97**, **115**) elektrische Kontakt und die Speichermaterialschicht (**23**, **49**, **93**, **109**, **179**) Teil einer auf einem Substrat (**87**, **105**, **169**) aufgebrachten MESA-Struktur (**89**, **103**) sind, wobei die Speichermaterialschicht (**23**, **49**, **93**, **109**, **179**) über eine thermische Barriere (**91**, **107**, **183**) von einer Wärmesenke (**87**, **105**, **181**) isoliert ist.

11. Phasenwechselspeicheranordnung (**131**) mit einem oder mehreren Phasenwechselspeichern (**21**, **41**, **71**, **81**, **101**, **161**, **162**, **215**) nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass von jedem Phasenwechselspeicher (**133**, **135**, **137**) jeweils einer der elektrischen Kontakte (**139**, **141**, **143**) mit den anderen der jeweils einen elektrischen Kontakte (**139**, **141**, **143**) zusammen auf gleichem elektrischen Potenzial (**147**) liegt.

12. Phasenwechselspeicherzelle (**167**, **187**, **203**) mit einem Phasenwechselspeicher (**21**, **41**, **71**, **81**, **101**, **161**, **162**, **215**) nach einem der Ansprüche 1 bis 11 und/oder einer Phasenwechselspeicheranordnung (**131**) nach Anspruch 11 gekennzeichnet durch eine Selektionseinheit (**165**, **191**) mit nicht-linearer Strom-Spannungs-Kennlinie.

13. Phasenwechselspeicherzelle (**167**, **187**, **203**) nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Selektionseinheit (**165**, **191**) im Phasenwechselspeicher (**162**) und/oder der Phasenwechselspeicheranordnung integriert ist.

14. Phasenwechselspeicherzelle (**167**, **187**, **203**) nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass die Selektionseinheit (**165**, **191**) zwischen der Speichermaterialschicht (**179**) und dem ersten elektrischen Kontakt (**163**) und/oder zwischen der Speichermaterialschicht (**179**) und dem zweiten elektrischen Kontakt (**175**) im Phasenwechselspeicher (**162**) angeordnet ist.

15. 2D-Phasenwechselspeicher-Zellen-Array (**201**, **213**) gekennzeichnet durch eine Anzahl von zwei-dimensional verschalteten und einzeln adressierbaren Phasenwechselspeicherzellen ((**167**, **187**, **203**)) nach einem der Ansprüche 12 bis 14.

16. 3D-Phasenwechselspeicher-Zellen-Array (**211**) mit einer Anzahl von übereinander angeordneten 2D-Phasenwechselspeicher-Zellen-Arrays (**201**, **213**) nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass jeweils direkt übereinander angeordnete Phasenwechselspeicher (**215**) über ein gemeinsames Via (**219**) kontaktiert sind.

17. 3D-Phasenwechselspeicherzellen-Array (**211**) nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, dass zur Adressierung eines ausgewählten Phasenwechselspeichers (**215**) eines 2D-Phasenwechselspeicher-Zellen-Arrays (**213**) jeweils dazu direkt übereinander angeordnete Phasenwechselspeicher (**215**) über das gemeinsame Via (**219**) auf ein erstes Potenzial schaltbar sind und dabei alle weiteren Phasenwechselspeicherzellen eines jeden weiteren 2D-Phasenwechselspeicherzellen-Arrays (**213**) auf ein zweites Potenzial (**221**) schaltbar sind.

18. Elektronikbaustein (**225**) mit einem anwendungsbezogenen Baustein (**227**) und integrierter Speicher- und/oder Logik-Funktion (**223**), mit einem Phasenwechselspeicher (**21**, **41**, **71**, **81**, **101**, **161**, **162**, **215**) nach einem der Ansprüche 1 bis 11 und/oder einer Phasenwechselspeicheranordnung (**131**) nach Anspruch 12 und/oder einer Phasenwechselspeicherzelle (**167**, **187**, **203**) nach einem der Ansprüche 12 bis 14 und/oder einem Phasenwechselspeicherzellen-Array (**201**, **213**, **211**) nach einem der Ansprüche 15 bis 17.

Es folgen 7 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

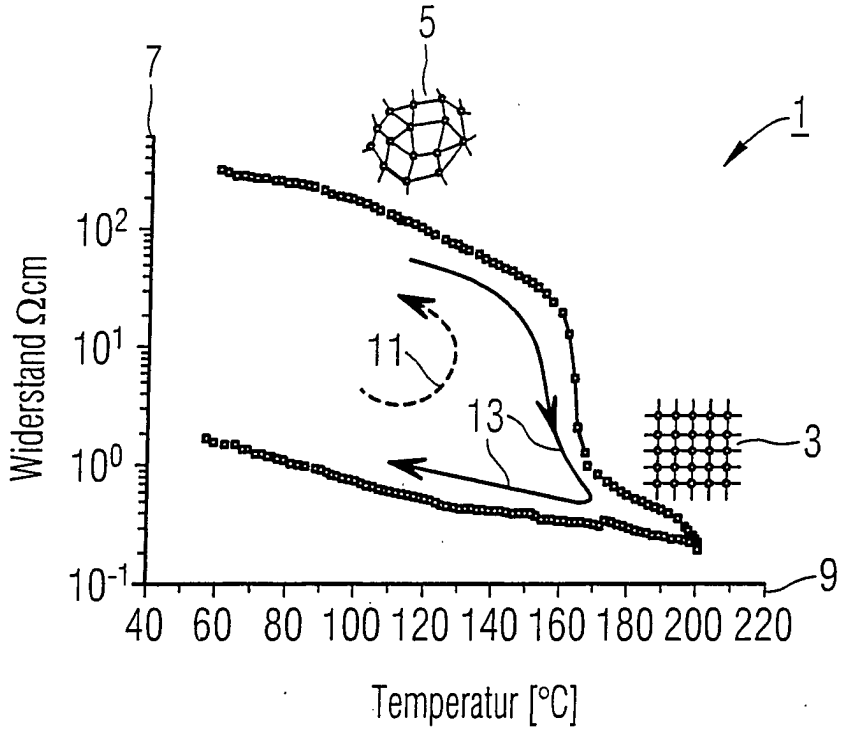


Fig. 1

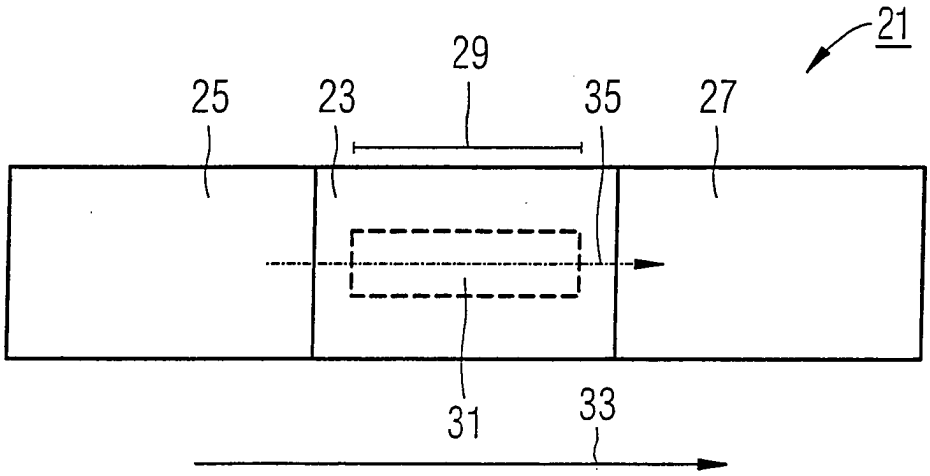


Fig. 2

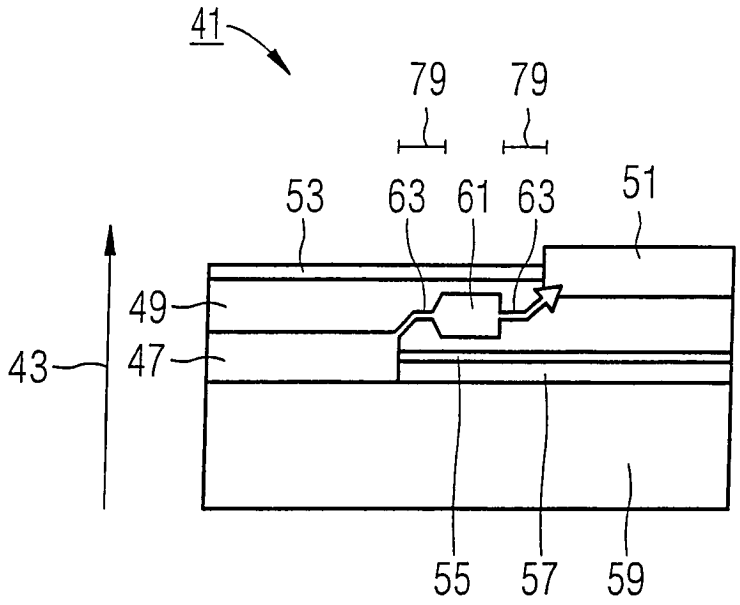


Fig. 3a

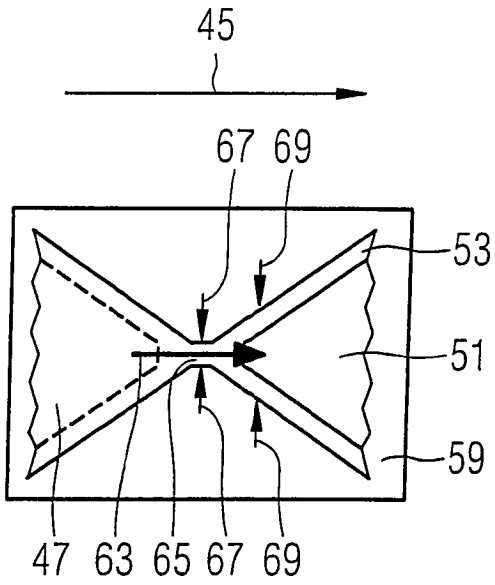


Fig. 3b

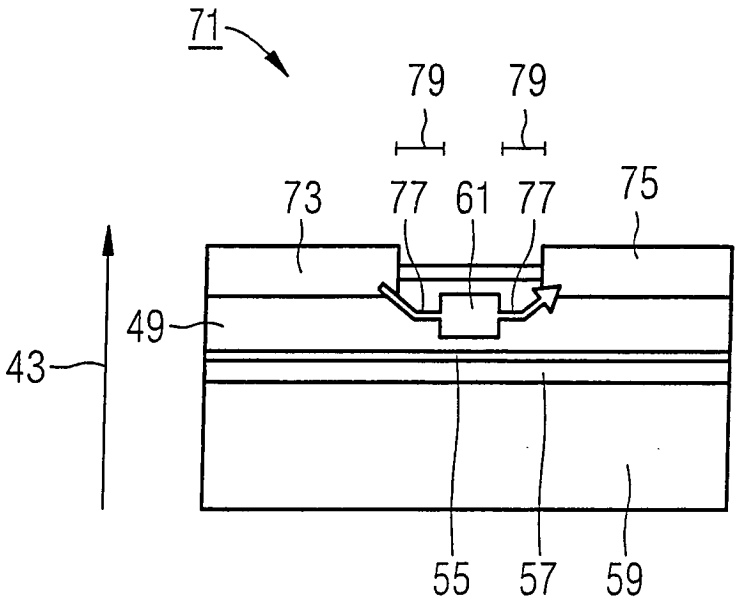


Fig. 4a

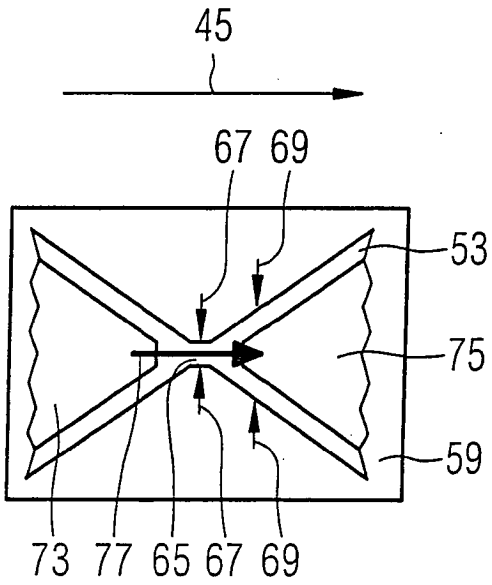


Fig. 4b

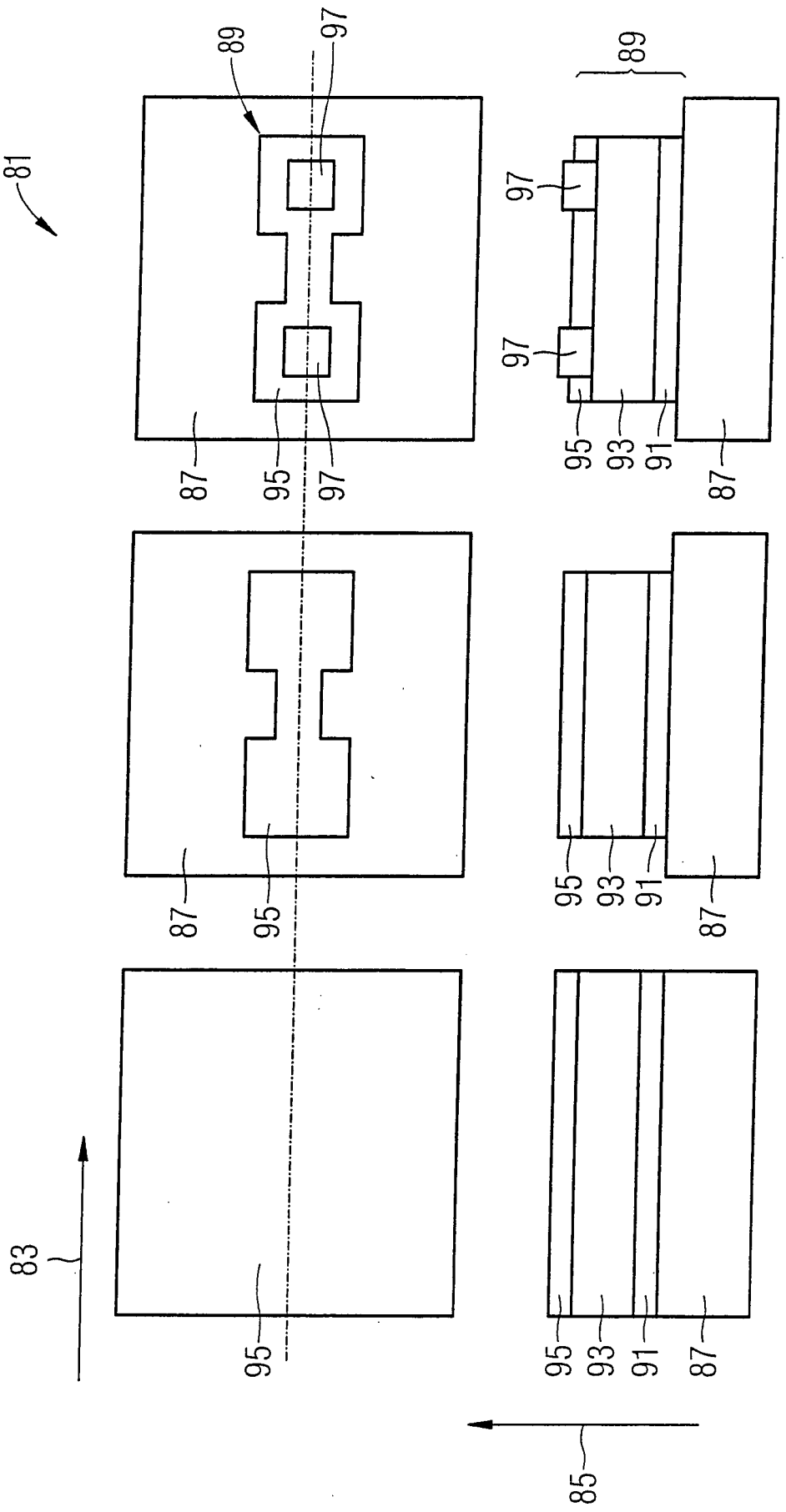


Fig. 5c

Fig. 5b

Fig. 5a

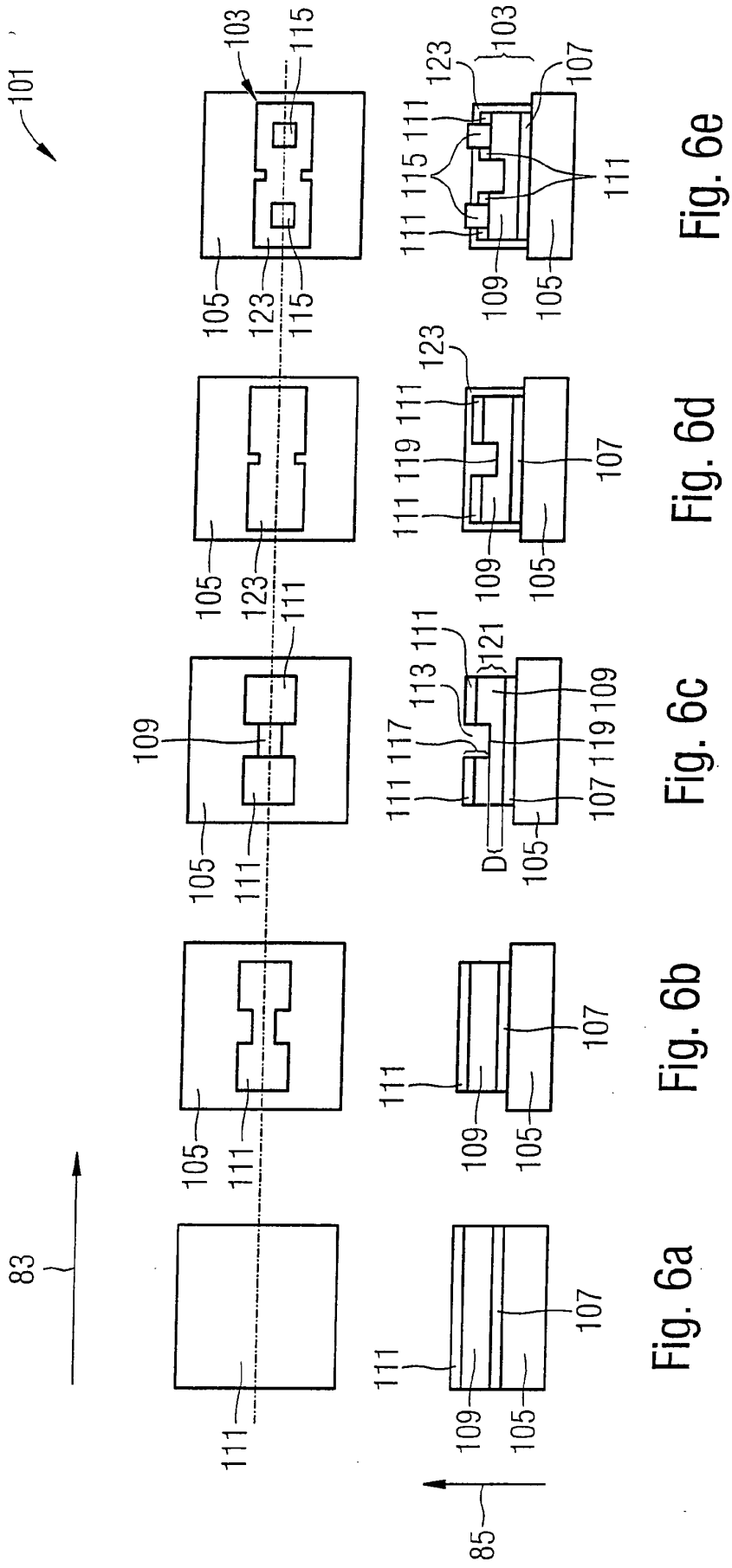


Fig. 6a Fig. 6b Fig. 6c Fig. 6d Fig. 6e

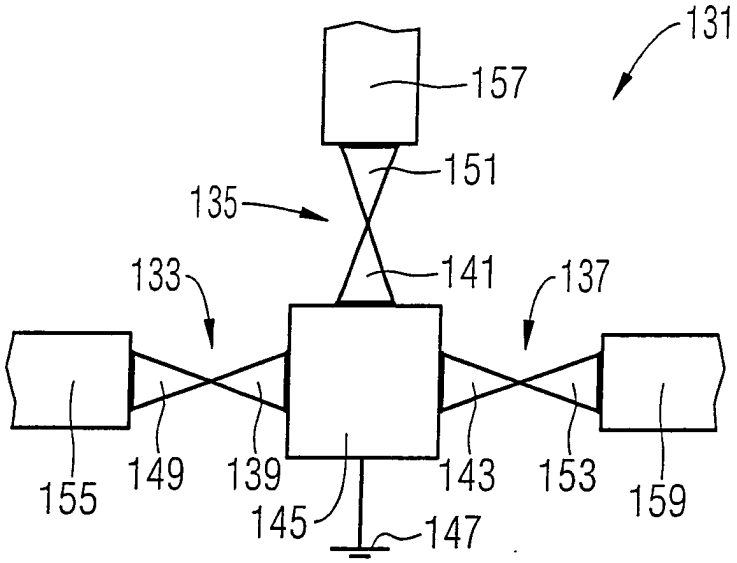

131
157
151
135
133
141
137
155
149
139
143
153
159
145
147

Fig. 7

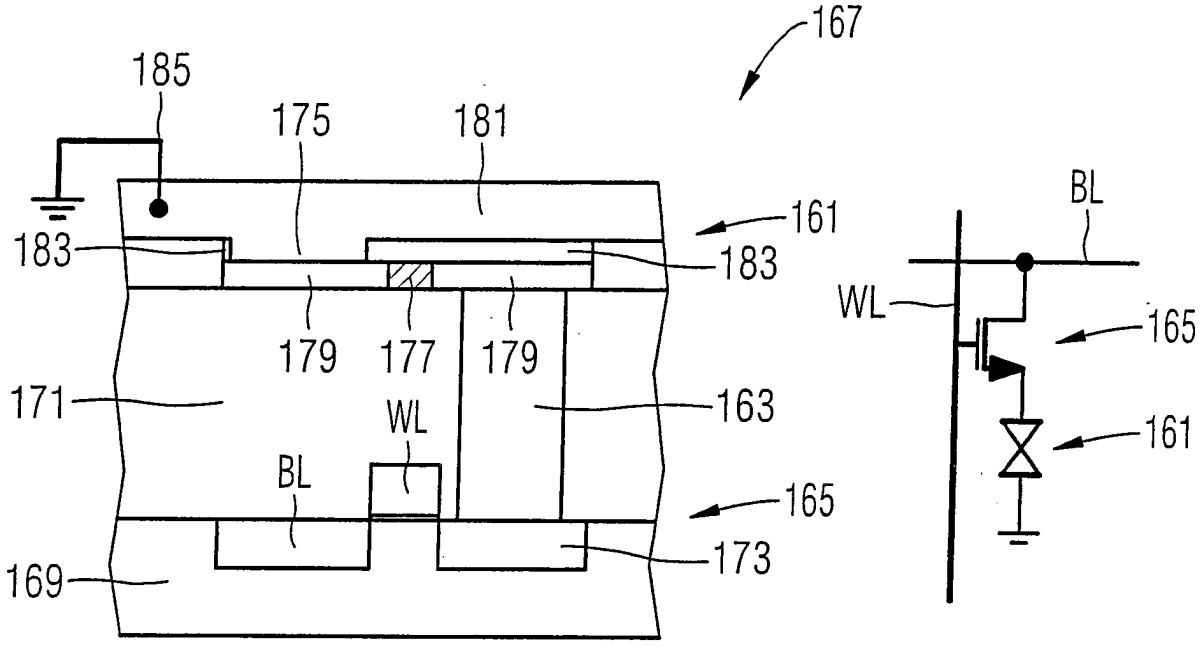

167
185
175
181
161
183
183
179
177
179
171
163
WL
BL
165
173
169
BL
WL
165
161

Fig. 8

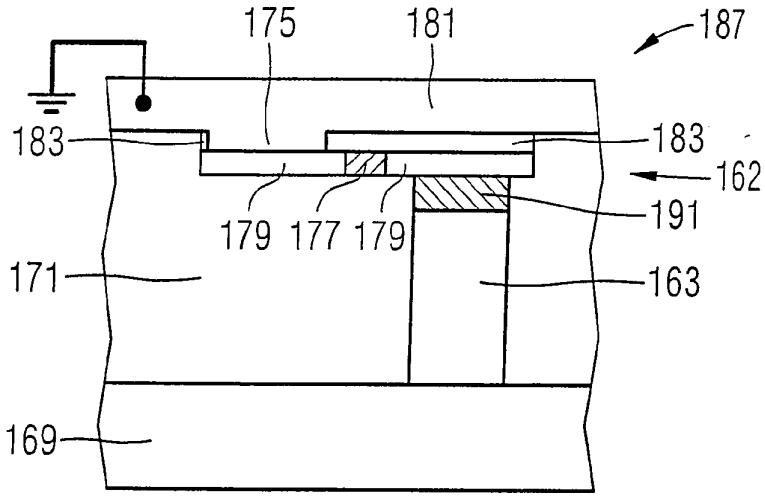


Fig. 9

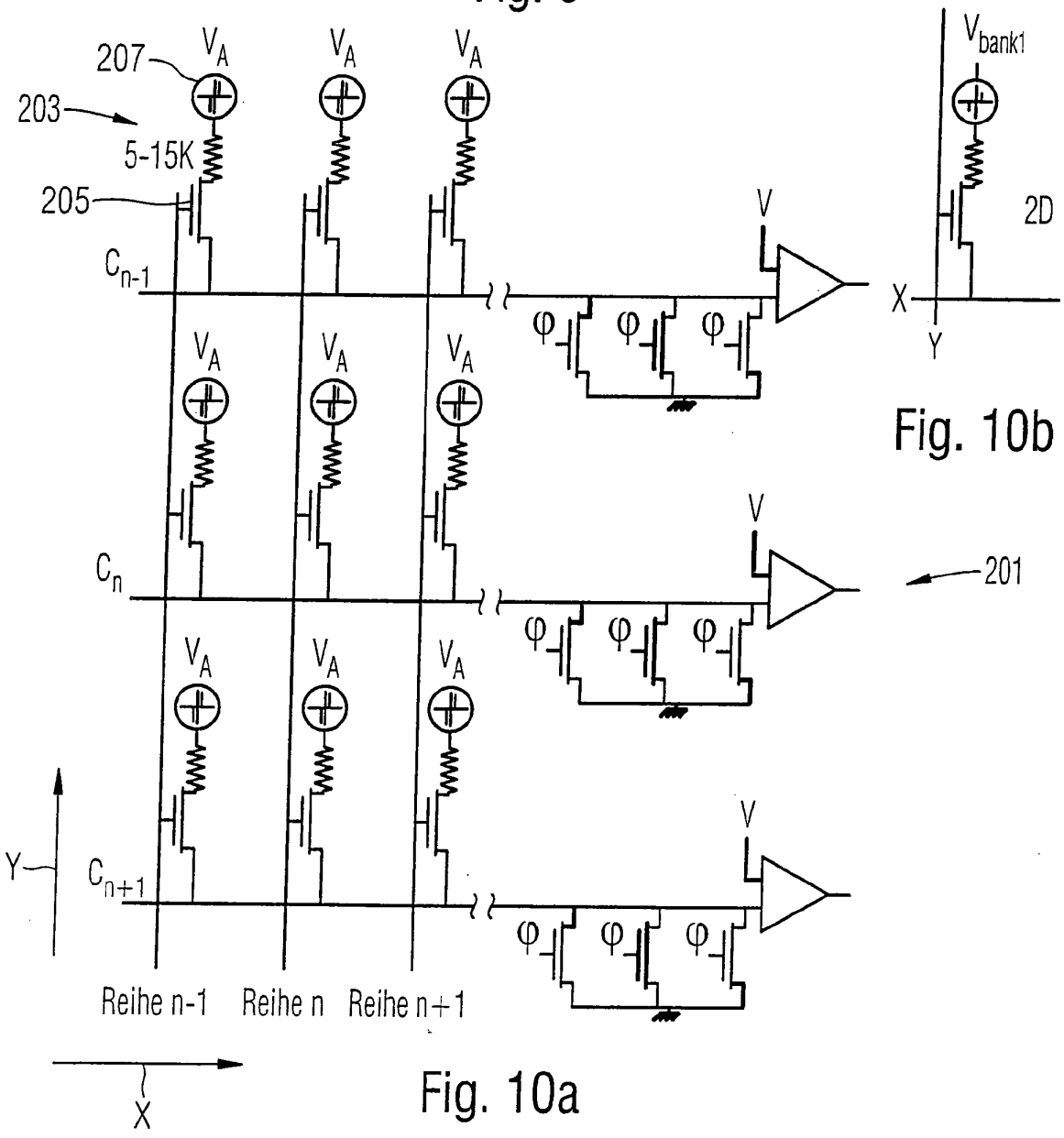


Fig. 10a

Fig. 10b

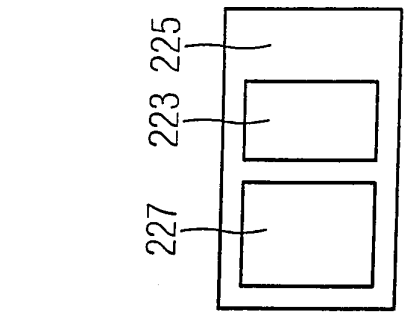


Fig. 12

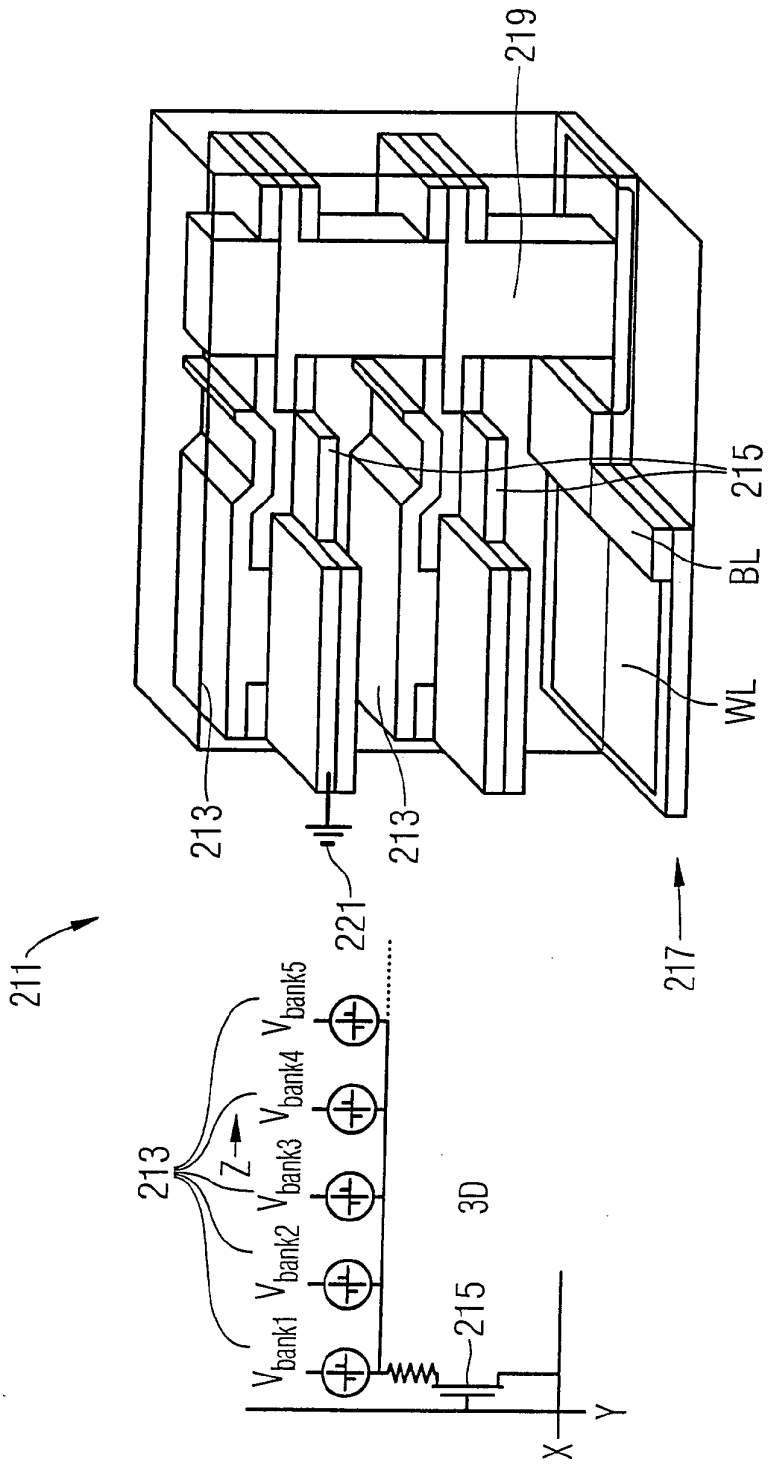


Fig. 11a

Fig. 11b